

20 Jahre
seit 1991

Leipzig

euro-scene

Festival

**zeitgenössischen
europäischen Theaters**

Unter der Schirmherrschaft von Stanislaw Tillich, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen



02. Nov. – 07. Nov. 2010

»Spurensuche«
(»Searching for traces«)

Finanzierung

Wir danken herzlich für die freundliche Unterstützung:

Hauptförderer



Stadt Leipzig

Kulturamt

Freistaat  Sachsen

Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst



BMW
Werk Leipzig

Partner



Partnerhotel



Partnerdruckerei



Festivalcafé



Hochschule für Musik und Theater
»Felix Mendelssohn Bartholdy«



Internationale und nationale Unterstützung

(in Reihenfolge der Gastspiele)



Kultur**Stadt**Bern



Spielstätten

Centraltheater



Ev.-Luth.
Kirchgemeinde St. Petri



LOFFT



Alte Hauptpost

Alte Börse

Kultur- und Medienpartner



Kulturpartner



Medienpartner



Medienpartner

20 Jahre
seit 1991

Leipzig
euro-scene
20. Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters

»Spurensuche«

(»Searching for traces«)

Theater und Tanz aus dem alten und neuen Europa

Unter der Schirmherrschaft von Stanislaw Tillich,
Ministerpräsident des Freistaates Sachsen

Festivaldirektorin und Programm: Ann-Elisabeth Wolff

Carte blanche: Klemens Wannemacher,
Gründer und Leiter Kreativ Coaching Berlin

Gegründet 1991 von Matthias Renner († 1993)

www.euro-scene.de

Festivalcafé

Festivalkasse, Infopoint und Festivalcafé
im Café-Restaurant Telegraph

Ganztägig Speisen und Getränke

TELEGRAPH +++
café · restaurant

Dittrichring 18-20, 04109 Leipzig

Festivalkasse und Infopoint

Samstag 25.09. – Sonntag 07.11.2010

Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung
Kartentelefon 0341-242 59 11
(hier alle Festivalkarten – auch Festivalpass und Kartenpakete – ohne Vorverkaufsgebühr)

Kassenzeiten:

Vorverkauf 25.09. – 01.11.

Montag – Freitag 14.00 – 20.00 Uhr

Samstag 11.00 – 15.00 Uhr

Festival 02.11. – 07.11.

Dienstag – Sonntag 11.00 – 18.00 Uhr

Infomaterial zum Festival und Video mit Gastspielausschnitten 2010 ganztägig

Festivalcafé

Dienstag 02.11. – Sonntag 07.11.2010:

- Treffpunkt für alle – Publikum, Künstler, Journalisten und Theaterleute
- Ganztägig Speisen, Getränke und Informationen
- Tischreservierungen für größere Gruppen bis zum Vorabend
- *Meeting point for everybody – audience, artists, journalists and theatre people*
- *Meals, drinks and information non-stop*
- *Table reservations for larger groups until the evening before*

Ständige Öffnungszeiten Café-Restaurant Telegraph:

Montag – Freitag 8.00 Uhr – open end

Samstag und Sonntag 9.00 Uhr – open end



Inhalt

	Seite
Finanzierung	Umschlag 02
Festivalcafé im Café-Restaurant Telegraph	02
Grußworte	05-09

HAUPTPROGRAMM

les ballets C de la B / Alain Platel, Gent // » Out of context – for Pina «	12/13
Ivo Dimchev, Sofia // » Som faves «	14/15
Eigenproduktion / Philipp J. Neumann, Leipzig // » Prophezeiung 20/11 «	16/17
Jaunais Rīgas teātris / Alvis Hermanis, Riga // » Sonja «	18/19
Societas Raffaello Sanzio / Romeo Castellucci, Cesena // » Storia dell’Africa contemporanea Vol. III «	20/21
Compagnie Pippo Delbono, Modena // » La menzogna «	22/23
Teatri Kombëtar i Kosovës / Bekim Lumi, Prishtina // » Çifti Martin «	24/25
Lange Nacht des Tanzes // Hermann Heisig, Leipzig-Berlin / Cynthia Gonzales, Bern / Maren Strack, Berlin / Claudio Stellato, Brüssel / Daniela Lehmann, Berlin / Catharina Gadelha, Köln / Martin Ihle, Berlin	26/27
Divadlo Líšeň / Pavla Dombrovská, Brno // » Sávitří « und » Žabáci – Sny starého dědka «	28/29
NTGent / Johan Simons mit Jeroen Willems, Amsterdam //» Twee stemmen «	30/31
Ballet Preljocaj / Angelin Preljocaj, Aix-en-Provence // » Empty moves «	32/33

RAHMENPROGRAMM

Ein Nachmittag mit Alain Platel / Filme und Gespräch	36
Workshop Catharina Gadelha, Köln »Mein Bild ist Dein Bild«	37
Filme »Inferno«, »Purgatorio«, »Paradiso« von Romeo Castellucci	38
Technische Führung »Die Räder im Getriebe«	39
Symposium »Ost-West-Passagen« / Neue Impulse aus dem Osten	40/41
Festivalsignal und Film »Ein Blick hinter die Kulissen«	42
Film »Blanche neige« (»Schneewittchen«) von Angelin Preljocaj	43
Film »La paura« (»Die Angst«) von Pippo Delbono, Modena	44
Abschlussball	45
Mitgliedschaften der euro-scene Leipzig	46
Anzeigen	48-54

INFORMATIONEN

Hinweise zum Kartenverkauf	56/57
Kartenpreise und Rabatte	58/59
Stadtplan // Spielstätten und Festivalorte	60/61
Tabellarische Programmübersicht	62/63
Festivalteam, künstlerischer Beirat, Veranstalter, Fotonachweise, Impressum	64

20 Jahre
1991-2011

Leipzig
euro-scene
Festival zeitgenössischen europäischen Theaters

»Das Licht kommt aus dem Osten«

(»The light comes from the East«)

Festivalschrift anlässlich 20 Jahre euro-scene Leipzig 1991 – 2010

Herausgegeben von Festivaldirektorin Ann-Elisabeth Wolff

- / Mit einer Dokumentation aller Gastspiele
- / Textbeiträge von Ann-Elisabeth Wolff, Michael Freundt und Günther Heeg
- / 64 Seiten, zahlreiche Fotos und alle Plakatmotive

Erscheint zur Festivaleröffnung am 02. November 2010

Kostenlos erhältlich an Festivalkasse, in allen Spielstätten und durch euro-scene Leipzig:
info@euro-scene.de / Telefon: 0341-980 02 84 / www.euro-scene.de

Anzeige



Wir gratulieren der euro-scene Leipzig zum 20. Geburtstag und als offizielles Partnerhotel begleiten wir sie von Anfang an.

Unser Hotel bietet 3-Sterne-Komfort direkt am Leipziger Hauptbahnhof.


Holiday Inn
Garden Court®
LEIPZIG CITY CENTRE

Holiday Inn Garden Court Leipzig City Centre
Kurt-Schumacher-Str. 3 • 04105 Leipzig • Germany
tel: +49-(0)341-1251-130 • fax: +49-(0)341-1251-100
info@hi-leipzig.de • www.hi-leipzig.de
www.facebook.com/HolidayInnLeipzig

Grüßwort / *Welcome*

Ich freue mich, dass die euro-scene Leipzig die sächsische Festivallandschaft um einen weiteren Höhepunkt bereichert. Und das mittlerweile zum 20. Mal: In dieser Zeit hat sich das Festival einen exzellenten Ruf als Podium für experimentelles Theater und innovativen Tanz erarbeitet.

Ensembles, Regisseure und Choreografen werden auch in diesem Jahr wieder interessante Stücke auf die Bühne bringen. Dank des persönlichen Einsatzes der Initiatoren kommen viele internationale Compagnien nach Leipzig. Die Gastspiele von osteuropäischen Gruppen unterstreichen, dass Sachsen Brücken zu unseren osteuropäischen Nachbarn baut.

Die Zuschauer erwartet ein herausragendes Kulturereignis. Die Stadt Leipzig ist der richtige Gastgeber dafür – denn sie ist seit jeher eine bekannte Kulturstadt.

Ich danke für diesen Beitrag zur Attraktivität unseres Landes. Gerne habe ich die Schirmherrschaft übernommen, wünsche allen Künstlern viel Erfolg und den Zuschauern großes Vergnügen.

I am pleased that euro-scene Leipzig enriches the Saxon festival landscape with another highlight. This year for the twentieth time: in this time, the festival has earned itself an excellent reputation as a platform for experimental theatre and innovative dance.

Ensembles, directors and choreographers will bring interesting pieces to the stage this year as well. The personal dedication of the initiators draws many international companies to Leipzig. The guest performances by groups from Eastern Europe underscore the fact that Saxony functions as a bridge to our Eastern European neighbours.

An exciting cultural event awaits the audience. As a well-known city of culture, Leipzig is a perfect host for this festival.

I extend my thanks for this contribution to the attractiveness of our state. I am pleased to have adopted the patronage of the festival and wish a great deal of success to all of the artists and a great deal of enjoyment to the audience.

SCHIRMHERR DES FESTIVALS
FESTIVAL PATRON



Stanislaw Tillich

MINISTERPRÄSIDENT DES FREISTAATES SACHSEN
PRIME MINISTER OF THE FREE STATE OF SAXONY



Grußwort / *Welcome*

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Freunde des zeitgenössischen Theaters – herzlich heiße ich Sie willkommen zur euro-scene in Leipzig!

Auch im 20. Jahr präsentiert sich unser Avantgarde-Festival unvermindert aufregend, kreativ, professionell, mit Mut zum ästhetischen Experiment und dem Anspruch, sowohl renommierte als auch unbekanntere Protagonisten aus vielen Ländern Ost- und Westeuropas auf den Bühnen unserer Stadt zu vereinen. Gleichsam als Rückbesinnung verbergen sich hinter dem Jubiläumsmotto »Spurensuche« Ensembles und Solisten, die teilweise langjährige Partner der euro-scene Leipzig sind bzw. solche, die womöglich zu wegweisenden Begleitern künftiger Festivals werden.

Mit tiefem Dank wende ich mich an die Organisatoren um Direktorin Ann-Elisabeth Wolff sowie an alle Sponsoren und Förderer für ihr bisheriges Engagement. Ihnen, liebe Festivalgäste, wünsche ich spannende Entdeckungen, berührende Momente, unvergessliche Augenblicke während Ihrer ganz persönlichen »Spurensuche« im aktuellen Programm. Und der euro-scene Leipzig widme ich meine herzlichsten Glückwünsche zum 20. Geburtstag!

My dear ladies and gentlemen – I am very pleased to welcome you to the euro-scene festival in Leipzig!

Even in its 20th year, our avant-garde festival continues to excel in being exciting, creative, professional and unafraid of aesthetic experimentation while persisting in its mission of bringing renowned as well as unknown artists from many countries of Eastern and Western Europe to the stages of our city. Just as in the beginning, ensembles and soloists are encapsulated behind our twentieth anniversary motto, »Spurensuche« (»Searching for traces«), both long-standing partners of euro-scene Leipzig as well as those who may well be the trend-setting pioneers of future festivals.

I extend my deepest thanks to the organisational team headed by director Ann-Elisabeth Wolff as well as to all of our sponsors and patrons for their support. I wish you, my dear festival guests, exciting discoveries, touching scenes and unforgettable moments during your wholly personal »search for traces« in the current programme and I wish euro-scene Leipzig many happy returns for its 20th birthday!



Burkhard Jung

OBERBÜRGERMEISTER DER STADT LEIPZIG
LORD MAYOR OF THE CITY OF LEIPZIG



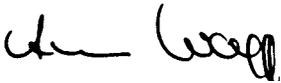
Grußwort / Welcome

Die euro-scene Leipzig begibt sich in ihrem 20. Jahr auf »Spurensuche« – so das diesjährige Motto – der eigenen Entwicklung, gemeinsam mit europaweit bekannten Künstlern, die uns besonders nahe stehen: Alain Platel, Romeo Castellucci, Alvis Hermanis und Angelin Preljocaj. Gleichzeitig stellen wir die Weichen auf Zukunft mit Pippo Delbono, Modena, als Glücksfall für gesellschaftlich brisantes Theater, Bekim Lumi aus dem Kosovo als Vertreter für den Schwerpunkt Osteuropa und Ivo Dimchev, Sofia, für die Vielfalt der Formen. Dazu kommen drei wirkliche »Hits«, die in den letzten Jahren »Spuren« für das moderne Theater in Europa gelegt haben, eine Eigenproduktion und eine »Lange Nacht des Tanzes« als Besonderheiten der 20. Festivalausgabe.

In den stürmischen Jahren der Nachwendezeit von Matthias Renner gegründet, fand die euro-scene Leipzig 1991 zum ersten Mal statt. Dass sie 20 Jahre alt werden kann, ist zahlreichen Partnern ideell und finanziell zu verdanken. 12 Gastspielabende aus 10 Ländern in 25 Vorstellungen und 9 Spielstätten mit 7 Deutschlandpremierensowie einem umfangreichen Rahmenprogramm erwarten Sie. Wir wünschen Ihnen im Jubiläumsjahr ein besonders prickelndes Theaterfest.

In its 20th year, euro-scene Leipzig dedicates itself to »Searching for traces« – this year's motto – of its own development together with artists famous throughout Europe who are particularly close to us: Alain Platel, Romeo Castellucci, Alvis Hermanis and Angelin Preljocaj. At the same time, we are setting course for the future with Pippo Delbono, Modena, as a revelation for societally controversial theatre, Bekim Lumi from Kosovo as a representative for our focus on Eastern Europe and Ivo Dimchev, Sofia, for the diversity of forms. The special highlights for the 20th anniversary of the festival are three true »hits« which have left »traces« on modern European theatre in recent years, an in-house production and a »Long night of dance«.

Founded by Matthias Renner in the stormy years after the fall of the Berlin Wall, euro-scene Leipzig took place for the first time in 1991. Numerous partners who contributed both spiritually and financially are to thank for the fact that it is 20 years old. You can expect 12 guest play evenings from 10 countries in 25 performances and 9 venues with 7 German premieres as well as a comprehensive fringe programme. We wish you a thrilling theatre festival particularly this year.



Ann-Elisabeth Wolff

FESTIVALDIREKTORIN / FESTIVAL DIRECTOR
EURO-SCENE LEIPZIG



Bernd E. Gengelbach

CO-DIREKTOR UND TECHNISCHE LEITUNG
CO-DIRECTOR AND TECHNICAL DIRECTION



Carte blanche

Gastspiel: NTGent / Johan Simons mit Jeroen Willems, Amsterdam, »Twee stemmen« (»Zwei Stimmen«), ausgewählt durch Klemens Wannemacher, Berlin

Kurzbiografie / *Short biography* Klemens Wannemacher

- 1959** geb. in Mettingen/Westfalen
1982 – 1985 Studium Sozialpädagogik, Bielefeld
1986 – 1990 Studium Theaterregie, Amsterdam
1990 – 1994 Internationale Kulturfabrik Kampnagel Hamburg, künstlerische Leitung
1995 Festival Theaterformen Braunschweig/Hannover, Programm/Koordination
1995 – 2000 FACT, Produktionszentrum für Theater, Rotterdam, Künstlerische Leitung
1999 – 2002 Rotterdam 2001, Kulturhauptstadt Europas, Programmleitung Musik, Tanz und Theater
2002 – 2006 Las Palmas und Rotterdam, Kurator und Koordinator
2006 – 2007 Ausbildung zum Laufbahn- und Kreativ-Coach, Utrecht
2007 – heute Gründung und Leitung Kreativ Coaching Berlin/Rotterdam

Zur »Spurensuche« der jublierenden euro-scene Leipzig steuere ich mit »Twee stemmen« gern einen spannenden zeitgenössischen Theaterklassiker aus den Niederlanden/Belgien bei. Die Inszenierung von Johan Simons mit dem Ausnahmeschauspieler Jeroen Willems knüpft seit nunmehr 13 Jahren immer wieder Verbindungen mit der politischen Realität und schreibt sich dadurch stets aufs Neue. Hochaktuell portraitiert sie den Chef eines Ölkonzerns sowie andere Strippenzieher aus Gesellschaft und Politik. Scharfsinnig und bedeutungsvoll, sinnlich und klar, wie Theater nicht besser sein kann. Und passend zum Festival euro-scene Leipzig, das sein Programm jährlich stets klug konzipiert und fortschreibt. ■■■■■

I am quite pleased to contribute »Twee Stemmen« (»Two voices«), an exciting contemporary theatre classic from the Netherlands/Belgium, to »Searching for traces« of the jubilant euro-scene Leipzig. The production by Johan Simons with the exceptional actor Jeroen Willems has now been creating connections with political reality for thirteen years, continuously writing itself anew. Highly topical, it portrays the chief of an oil company as well as other power brokers within society and politics. Perceptive and relevant, sensuous and clear, this is theatre the way it is meant to be and quite complementary to the euro-scene Leipzig festival, which cleverly conceives and continues its programme, year after year. ■■■■■



Klemens Wannemacher
LEITER / DIRECTOR KREATIV COACHING BERLIN



Grußwort / *Welcome*

Liebe Freunde der euro-scene Leipzig, zwanzig Jahre »alt« wird das Festival in diesem Jahr – schon zwanzig Jahre, muss man sagen. Denn 1991, im Jahr nach der deutschen Wiedervereinigung, ein Theaterfestival dieser Prägung ins Leben zu rufen, das war schon ein besonders mutiger und auch weitsichtiger Schritt.

Dazu und zu dem überwältigenden Erfolg der euro-scene Leipzig in diesen zwanzig Jahren gratuliere ich sehr herzlich. Dieses Festival ist aus Leipzig nicht mehr wegzudenken. Es prägt entscheidend den Charakter Leipzigs als Kulturstadt ersten Ranges mit.

Das BMW Werk Leipzig ist wie schon seit 2004 nun auch im Jubiläumsjahr als Hauptpartner eng mit der euro-scene Leipzig verbunden. Die internationale Ausrichtung und die absolute Orientierung an Qualität auf höchstem Niveau entsprechen auch unserem Anspruch als Automobilhersteller.

In diesem Jahr begibt sich die euro-scene Leipzig auf »Spurensuche«. Das Festival selbst hat in zwanzig Jahren wahrlich sichtbare Spuren hinterlassen. Ich wünsche dem Jubiläumsfestival recht viel Erfolg und der euro-scene Leipzig eine spannende Zukunft.

Dear friends of euro-scene Leipzig, the festival will be twenty years »old« this year – It's already been twenty years, is what we should be thinking. To bring to life a theatre festival of this calibre in 1991, one year after German reunification, was an especially courageous as well as far-sighted step.

I congratulate euro-scene Leipzig for this, as well as for its overwhelming success during these twenty years. This festival has now become indispensable for Leipzig. It unmistakably marks the character of Leipzig as a city of culture of the first order.

The BMW Plant Leipzig has been closely affiliated with euro-scene Leipzig as a primary partner since 2004 and continues as such during this anniversary season as well. The international orientation and the absolute focus on quality of the highest level correspond to the demands we place on ourselves as an automotive manufacturer.

This season, euro-scene Leipzig is dedicating itself to »searching for traces«. The festival itself has left many quite visible traces over the course of twenty years. I wish a great deal of success to the anniversary season of the festival and an exciting future to euro-scene Leipzig.



Manfred Erlacher

LEITER BMW WERK LEIPZIG
DIRECTOR BMW PLANT LEIPZIG



Die Welle mit Kultur

FIGARO ist Radiogenuss
der schönsten Art.
Ein werbefreies Programm
mit handverlesener Musik für
Hörer mit Geschmack und
Köpfchen. Abwechslungsreich
und wohltemperiert,
anregend und besinnlich.
Kurz: Kultur und gut.

**FIGARO****Kultur und gut.**

Hauptprogramm

Dienstag 02. Nov. // 19.30 – 21.00 Uhr / Festivaleröffnung
Mittwoch 03. Nov. // 19.30 – 21.00 Uhr
Centraltheater

les ballets C de la B / Alain Platel, Gent

»Out of context – for Pina«

(»Außerhalb des Zusammenhangs – für Pina«)

Tanzstück

Konzept und Regie	Alain Platel
Musik und Toncollage	Sam Serruys
Kostüme	Dorine Demuynck
Lichtdesign	Carlo Bourguignon
Tanz und Choreografie	Kaori Ito, Mélanie Lomoff, Rosalba Torres, Mathieu Desseigne Ravel, Emile Josse, Ross McCormack, Romeu Runa, Elie Tass, Hyo Seung Ye

Im Anschluss an die Vorstellung am 02.11. findet ein öffentlicher Empfang statt.

Am 03. Nov., 16.30 Uhr, wird der Film »Passion – Last stop Kinshasa« von Alain Platel gezeigt. Zu Beginn sind die einzigen aufgezeichneten Szenen aus dessen Stück »Bonjour Madame ... « zu sehen. Gespräch mit Alain Platel: Klemens Wannemacher, Berlin (siehe S. 36)

»Spurensuche« – außerhalb der so genannten Normalität. Neun Außenseiter, Menschen am Rand der Gesellschaft, hüllen sich in rote Decken, als ob sie Schutz bräuchten. Die Bewegungen steigern sich zum Zittern, zum Krampf. Das Unterbewusstsein tritt zu Tage, archaische Kräfte werden freigesetzt bis hin zum Zusammenbruch. Und dann plötzlich: Stille.

Kein Bühnenbild. Keine Musiker. Kein Text. Nur einige Songs und Geräusche. Keine Hilfsmittel. Die Leere als Mittelpunkt des Daseins – eine Herausforderung. Triviales steht neben Reinheit, Lustvolles neben Leidenschaft. Das Stück ist Pina Bausch gewidmet, eine der wichtigsten Choreografinnen des 20. Jahrhunderts. Sie verstarb 2009 – und Alain Platel sieht seine eigenen Spuren auch bei ihr. Nach opulenten Bühnenstücken wie »Wolf« (nach Musik von Wolfgang Amadeus Mozart, 2003) und nachfolgend immer größeren Produktionen gelangt Alain Platel jetzt zu einer neuen Station seiner Arbeit: dem reinen Tanz.

Alain Platel, geboren 1956 und wohnhaft im flämischen Gent, gründete 1986 die Compagnie les ballets C de la B. Er gehört zu den bedeutendsten Choreografen und Regisseuren unserer Zeit. Bei der euro-scene Leipzig war er bereits mehrfach zu Gast: »La tristezza complice« (»Die Traurigkeit teilen«, 1996), »Bernadetje« (1997), »Iets op Bach« (»Kleinigkeiten zu Bach«, 1998), »Allemaal Indiaan« (»Jedermann ist ein Indianer«, 2000), »vspr« (2006) und »pitié!« (»Erarme Dich!«, 2008).

»Aber es geschieht ein Wunder, die Läuterung des Geläuterten. Fast unmerklich erhebt sich aus dem Krankheitsbild: das Ballett. Wir staunen und lachen. Solang sich einer nur erinnern kann: Lachen gab es bei Platel seit Ewigkeiten nicht mehr. Lachen im Ballett, das geht«



»Searching for traces« – outside of so-called normalcy. Nine outsiders, people at the edge of society, cover themselves in red blankets as if they need protection. The movements escalate to shivering, to cramps. The subconscious comes to light; archaic forces are released until debilitation. And then suddenly: stillness.

No stage design. No musicians. No text. Only a few songs and noises. No tools. Emptiness as the centre of existence – a challenge. The trivial stands next to the pure, the sensual next to passion.

The piece is dedicated to Pina Bausch, one of the most important choreographers of the 20th century. She died in 2009 – and Alain Platel sees his own traces in her as well. After opulent stage pieces such as »Wolf« (based on music by Wolfgang Amadeus Mozart, 2003) and following ever-larger productions, Alain Platel has now been able to reach a new place in his work: pure dance.

Alain Platel, born in 1956 and resident in Flemish Ghent, founded the company les ballets C de la B in 1986. He numbers amongst the most important choreographers and directors of our time. He was already repeatedly invited to euro-scene Leipzig: »La tristezza complice« (»The shared sorrow«, 1996), »Bernadette« (1997), »Iets op Bach« (»Oddments on Bach«, 1998), »Allemaal Indiaan« (»Everyone is an Indian«, 2000), »vspr« (2006) und »pitié!« (»Have mercy!« 2008).

»A miracle takes place, the purification of the refined. It rises almost unnoticed from the cluster of symptoms: the ballet. We marvel and laugh, for as long as we can keep in mind: there hasn't been anything to laugh about with Platel for a very long time. Laughing in the ballet, that's ok« (Arnd Wesemann, tanz, Berlin, April 2010).

Uraufführung: 13.01.2010, Kaaaitheater, Brüssel

www.lesballetscdela.b

Produktion: les ballets C de la B

Koproduktion: Kaaaitheater, Brüssel / Théâtre de la Ville, Paris / Le Grand Théâtre de Luxembourg / TorinoDanza, Turin / Sadler's Wells, London / Stadsschouwburg Groningen / Tanzkongress 2009, Hamburg / Kulturstiftung des Bundes / Wiener Festwochen

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch die Flämische Regierung · Belgische Botschaft, Berlin.



Belgische Botschaft
Flämische Repräsentanz

Mittwoch 03. Nov. // 19.30 – 20.30 Uhr
Donnerstag 04. Nov. // 22.00 – 23.00 Uhr
Kellertheater der Oper Leipzig

Ivo Dimchev, Sofia

»Som faves« (»Einige Favoriten«)

Solo-Performance

Konzept, Text, Musik, Ausstattung und Darsteller Ivo Dimchev

In englischer Sprache mit deutscher Übertitelung

Ivo Dimchev ist auch Gesprächsteilnehmer des Symposiums am 05. Nov. (siehe S. 40/41).

»Spurensuche« – innerhalb der Kommunikation zwischen Darsteller und Publikum. Hier wird kein fest gefügtes Stück erzählt, sondern ein Angebot im Vorfeld an die Veranstalter gemacht: Aus 100 vorgeschlagenen Themen, die dem Künstler wichtig sind, findet eine Auswahl von Some favorites = Einigen Favoriten statt. Diese Themen werden dann anhand eines Musikstücks und einer kleinen Szene dargestellt, so dass jeder Abend, obwohl dramaturgisch gut strukturiert, ein anderes Format und Erscheinungsbild erhält.

Die Performance ergründet die Grenzen zwischen Privatheit und Öffentlichkeit, Intimität und Voyeurismus. Wie in einem Labor werden Genres gemixt und Zutaten zur Schau gestellt. Absonderliche Monologe, mit eunuchenhafter Stimme fiebrig gesungene Lieder, widersinnige Texte und wilde Tänze, begleitet auf dem Keyboard, schaffen in rasantem Tempo abstruse Situationen.

Ivo Dimchev, geboren 1976 in Sofia, gehört zu den derzeit eigenwilligsten Künstlern der internationalen Performanceszene. Voller Selbstironie, Witz und Charme besitzt er eine starke Bühnenpräsenz. Dimchev studierte an der Hochschule der Künste »DasArts« in Amsterdam und lebt derzeit in Brüssel. Daneben unterrichtet er in Budapest und Antwerpen. Er entwickelte bisher rund 30 Performances, u. a. »Lili Handel« (2005) und »Paris« (2008). Tournée führten ihn durch zahlreiche Städte Europas sowie nach Nordamerika.

»Einen absoluten Höhepunkt aber hatten die Festivalleiter für den Endspurt aufbewahrt – der bulgarische Radikalperformer Ivo Dimchev war das zweite Mal bei »Tanz im August« zu sehen und zeigte wieder einmal, dass er ein echter Meister seines Faches ist: Seine körperliche und emotionale Entblößung geht stets gerade so weit, den Zuschauer zu berühren, ohne ihn zu verschrecken« (Elisabeth Nehring, Deutschlandradio Kultur, Berlin, 30.08.2009). ■



»Searching for traces« – within the communication between performer and audience. No firmly established piece is presented here; instead, a choice was offered to the presenters in advance: out of 100 proposed topics which the artist finds important, a selection of »some favourites« takes place. These topics are presented using a piece of music and a short scene, so that every evening, although it is well-structured dramaturgically, will have a different format and appearance.

The performance explores the boundaries between privacy and public, between intimacy and voyeurism. As if in a laboratory, genres are mixed and ingredients are placed on display. Peculiar monologues, songs feverishly sung with an eunuch-like voice, absurd texts and wild dances, accompanied on the keyboard, create abstruse situations at a racing tempo.

Ivo Dimchev, born in 1976 in Sofia, numbers amongst the most individual artists within the international performance scene today. Full of self-irony, wit and charm, he possesses a strong stage presence. Dimchev studied at the art academy »DasArts« in Amsterdam and is currently living in Brussels. Alongside this, he also teaches in Budapest and Antwerp. He has created some 30 performances, including »Lili Handel« (2005) and »Paris« (2008). Tours have brought him to numerous cities in Europe as well as to North America.

»The festival directors saved an absolute highlight for the final spurt – the radical Bulgarian performer Ivo Dimchev appeared at »Tanz im August« (»Dance in August«) for the second time and showed once again that he is a true master of his craft: his physical and emotional exposure always goes just far enough to touch the audience without frightening them« (Elisabeth Nehring, Deutschlandradio Kultur, Berlin, 30.08.2009).

Uraufführung: 26.08.2009, Halle – Tanzbühne Berlin, Tanz im August

www.ivodimchev.com

Produktion: Ivo Dimchev

Koproduktion: Tanz im August, Berlin / DasArts, Amsterdam / Kulturhauptstadt Europas Linz 2009 / O is not company, Koninklijk Conservatorium, Artesis Hogeschool, Antwerpen / o espaço do tempo, Montemor-o-Novo, Portugal

Mittwoch 03. Nov. // 22.00 – ca. 23.30 Uhr / **Premiere**
Donnerstag 04. Nov. // 19.30 – ca. 21.00 Uhr
Freitag 05. Nov. // 17.00 – ca. 18.30 Uhr
Schaubühne Lindenfels

Eigenproduktion euro-scene Leipzig / Philipp J. Neumann

»Prophezeiung 20/11«

Instinkttheater

Uraufführung

Konzept und Inszenierung	Philipp J. Neumann
Choreografie	Steffi Sembdner
Bewegte Objekte und Ausstattung	Hagen Tilp
Ton und Video	Sascha Werner, Philipp J. Neumann
Tänzer	Antoinette Helbing, Lara Russo, Andrea Schiefer, Alessio Castellacci
Darsteller	Tim Mettke

Im Anschluss an die Vorstellungen am 04. und 05. Nov. findet ein Publikumsgespräch statt.
Moderator: Prof. Dr. Günther Heeg, Leipzig

»Spurensuche« – In den 23 Büchern des antiken indischen Mönchs Lurek Singh, auch die »Lurek Singh-Prophezeiungen« genannt, ist von einer Gottesstrafe die Rede. Diese soll zur Gleichstellung des Menschen mit jedem anderen Lebewesen auf der Erde und damit zum Verlust seiner Vernunftbegabung führen. Das Stück »Prophezeiung 20/11« wird diese archaische Drohkulisse als Bühnenrealität erproben.

Dabei steht nicht die Wahrscheinlichkeit der Prophezeiung im Vordergrund, sondern vielmehr deren Auswirkung auf das natürliche und soziale Gefüge von Mensch und Tier. Mit den Mitteln von Tanz-, Theater- und Objektkunst will das Stück Fragen nach der Menschlichkeit stellen.

Anlässlich ihres Jubiläums schrieb die euro-scene Leipzig ein eigenes Projekt aus, und zwar für Künstler aus Mitteldeutschland. Als Koproduzenten wurden das Festspielhaus Hellerau – Europäisches Zentrum der Künste Dresden und das Thalia Theater Halle gewonnen. Damit wird das Engagement für Eigenproduktionen, zu denen »Speicherung« (2000) und »Tagwerk – Werkstatt – Tanz« (2002 und 2003) gehörten, wieder aktiviert und ausgebaut.

Philipp J. Neumann, 1977 in Leipzig geboren, ist Regisseur, Autor und Filmproduzent. Er führte Regie vor allem bei Werken des Musiktheaters, z. B. von Gluck, Händel und Telemann. An der Musikalischen Komödie Leipzig inszenierte er Stücke von Ravel und Saint-Saëns sowie von Puccini am Thüringischen Landestheater Gera. Mit dem GewandhausKinderchor inszenierte er 2005 die Theresienstadt-Oper »Brundibár« von Hans Krása. Steffi Sembdner war bis 2002 Mitglied des Leipziger Tanztheaters und ist seit 2009 am Theater Görlitz engagiert. Hagen Tilp schloss 2003 ein Studium an der Hochschule der Bildenden Künste Dresden ab und arbeitet auf dem Gebiet des Puppenbaus und Special Effects für Film und Fernsehen.



»Searching for traces« – In the 23 books of the ancient Indian monk Lurek Singh, also called the »Lurek Singh Prophecies«, the topic is divine punishment. This should lead to the equal treatment of humanity and every other living creature on the planet, and thus the loss of humanity's capacity to reason. The piece »Prophecy 20/11« will explore this archaic threat as stage reality.

In doing so, the focus is not placed upon the probability of the prophecy, but instead upon its effects upon the natural and social structures of people and animals. Using dance, theatre and object art, the piece seeks to pose questions regarding humanity.

On the occasion of its anniversary the euro-scene Leipzig advertised an in-house project for artists from Central Germany. The Festspielhaus Hellerau – Europäisches Zentrum der Künste Dresden (European Centre for the Arts Dresden) and the Thalia Theater Halle were won over to it as co-producers. This reactivates and expands the commitment to in-house productions, which previously included »Speicherung« (»Storage«, 2000) and »Tagwerk – Werkstatt – Tanz« (»Daily work – Workshop – Dance«, 2002 and 2003).

Philipp J. Neumann, born in Leipzig in 1977, is a director, writer and film producer. He has primarily directed works of music theatre, including those by Gluck, Händel and Telemann. He has directed pieces by Ravel and Saint-Saëns at the Musikalischen Komödie Leipzig as well as by Puccini at the Thüringischen Landestheater Gera. He directed Hans Krása's Theresienstadt opera »Brundibár« with the Gewandhaus children's choir in 2005. Steffi Sembdner was a member of the Leipziger Tanztheater until 2002 and has been a member of the ensemble of Theater Görlitz since 2009. Hagen Tilk completed his studies at the Hochschule der Bildenden Künste in Dresden in 2003 and works in the field of puppet building and special effects for film and television.

ph.j.neumann@web.de

Produktion: euro-scene Leipzig in Koproduktion mit Festspielhaus Hellerau – Europäisches Zentrum der Künste Dresden und Thalia Theater Halle



THEATER, OPER
UND ORCHESTER
GMBH HALLE



Donnerstag 04. Nov. // 19.30 – 21.00 Uhr

Freitag 05. Nov. // 19.30 – 21.00 Uhr

Theater der Jungen Welt

Jaunais Rīgas teātris (Neues Theater Riga), Riga

»Sonja«

Theaterstück

Text.....	Tatjana Tolstaja
Inszenierung.....	Alvis Hermanis
Toncollage.....	Andris Jarans
Ausstattung.....	Kristine Jurjane
Lichtdesign.....	Krisjanis Strazdits
Darsteller.....	Gundars Āboliņš, Jevgeņijs Isajevs

**In russischer Sprache mit deutscher Simultanübersetzung
Simultansprecher: Andreas Petri, Berlin**

»Spurensuche« – zwei Einbrecher durchstöbern eine Wohnung. Hier wohnt Sonja, ein Dienstmädchen, ein wenig beschränkt, ein wenig hässlich und einsam. Aber sie verfügt auch über Talente: Sie kann ausgezeichnet kochen und nähen und ist eine begnadete Nervensäge. Doch eines Tages erhält sie einen Liebesbrief, glühend und ernsthaft, und Sonjas Herz steht in Flammen. Und sie begibt sich auf die Suche nach diesem neuen, unerwarteten Glück.

In ihrer präzisen Beobachtung und metaphernreichen Sprache ist die Erzählung »Sonja« (1991) von Tatjana Tolstaja, geboren 1951 in Leningrad (St. Petersburg), ein exzellentes Beispiel für die besondere Qualität moderner russischer Literatur. Gundars Āboliņš schlüpft hinreißend von der Rolle des Einbrechers in die der Sonja und zeigt äußerst berührend die Verwandlung durch die Liebe.

Alvis Hermanis, geboren 1965 in Riga, erhielt eine Ausbildung zum Schauspieler am Lettischen Konservatorium seiner Heimatstadt. Schon an der Schauspielschule begann er, Regie zu führen. Seit 1993 arbeitet er am Neuen Theater Riga, dessen künstlerischer Leiter er seit 1997 ist. Er gehört zu den wichtigsten Regisseuren Osteuropas und wird weltweit auf internationale Festivals eingeladen. 2007 erhielt er den Europäischen Theaterpreis »New theatrical realities« (»Neue Theaterrealitäten«) in Thessaloniki. Bei der euro-scene Leipzig gastierte er mit »Tālāk« (»Weiter – Nach Gorki«) als Festivaleröffnung 2004.

»Hermanis erzählt in »Sonja« bei weitem nicht nur die Geschichte seiner Figur. Er erzählt von der Lust und der (begrenzten) Fähigkeit des Menschen, sich in einen anderen hineinzuversetzen. Er erzählt sowohl vom Potenzial der Imagination als auch von der Notwendigkeit, an ihrer Richtigkeit zu zweifeln. So ist das Stück poetisch und zugleich politisch – ein Meisterwerk« (Judith Helmer, www.corpusweb.net, Wien, 14.05.2007).



»Searching for traces« – two burglars rummage through an apartment. Sonja lives here, a maid, a little limited, a little ugly and lonely. She does, however, have some talents: she can cook extraordinarily, she can sew and she is a gifted nag. One day she receives a love letter, fervent and serious, and Sonja's heart goes up in flames. She dedicates herself to the pursuit of this new, unexpected happiness.

With her precise observations and metaphoric language, the story »Sonja« (1991) by Tatjana Tolstaja, born in 1951 in Leningrad (St. Petersburg), is an excellent example of the special quality of modern Russian literature. Gundars Aboliņš slips captivately from the role of the burglar to the role of Sonja and presents the transformative powers of love in an extremely touching manner.

Alvis Hermanis, born in 1965 in Riga, studied acting at the Latvian Conservatoire in his hometown. He began directing while still at acting school. He has worked with the New Theatre in Riga since 1993 and has been its artistic director since 1997. He numbers amongst the most important directors in Eastern Europe and has been invited to international festivals around the world. In 2007 he received the European Theatre Award »New theatrical realities« in Thessaloniki. He presented a guest performance of his piece »Tālāk« (»Forwards – Based on Gorki«) as the festival opening for euro-scene Leipzig in 2004.

»In »Sonja«, Hermanis tells much more than simply the story of his character. He tells the story of the desire and (limited) ability of people to put themselves in someone else's position. He tells the story of the potential of the imagination and of the necessity of doubting its accuracy. This makes the piece poetic and political at the same time – a masterpiece« (Judith Helmer, www.corpusweb.net, Vienna, 14.05.2007).

Freitag 05. Nov. // 16.00, 17.00 und 18.00 Uhr
Samstag 06. Nov. // 16.00, 17.00 und 18.00 Uhr } jeweils ca. 17 Minuten
Sonntag 07. Nov. // 16.00, 17.00 und 18.00 Uhr
Alte Hauptpost / Augustusplatz

Societas Raffaello Sanzio, Cesena

»Storia dell’Africa contemporanea

Vol. III« (»Geschichte des zeitgenössischen Afrikas Teil III«)

Performance

Deutschlandpremiere

Konzeption und Lichtdesign **Romeo Castellucci**
Bühnenelement **Istvan Zimmermann, Giovanna Amoroso** (Studio Plastikart)
Darsteller **Agata Castellucci, Cosma Castellucci,**
..... **Eva Castellucci, Teodora Castellucci, Demetrio Castellucci,**
..... **Romeo Castellucci, Sebastiano Castellucci**

Am 05. Nov., 14.30 Uhr, werden die Filme »Inferno«, »Purgatorio« und »Paradiso«, Aufzeichnungen der gleichnamigen Stücke von Romeo Castellucci, gezeigt.
Gespräch mit Romeo Castellucci: Dr. Martina Bako, Leipzig (siehe S. 38)

»Spurensuche« – ein Vater tritt in den Raum und sucht die Erinnerung. Langsam nähert er sich. Einsamkeit umfängt ihn. Dann folgen Kinder – seine Kinder? Schweigend versammelt sich die Gemeinschaft um den Vater, einen Vater, ihren Vater. Ein Sarkophag wird aufgestellt. Der Vater legt sich hinein und entschwindet, nachdem die Kinder Abschied genommen haben. Ein religiös anmutendes Ritual im Dämmerlicht. Ein Theater der Gesten, der inneren Bilder und Assoziationen, jenseits von Sprache.

Geheimnisvolle afrikanische Geschichten wurden in der Kindheit erzählt, vom Vater Stefano dem Vater Romeo, der diese wiederum an seine Kinder weitergibt. Demut – ein vergessenes Wort? Demut vor unseren Vätern, vor der Vergangenheit. Einzig der III. Band ist verfügbar in der Mitte des Lebens – und zerfällt doch im gleichen Moment des Lesens zu Staub. Die Bände I und II wurden geschrieben, sind jedoch unauffindbar. Der Epilog kann warten. In der »Storia dell’Africa contemporanea« erscheint das Universum von Romeo Castellucci wie in einem Brennspiegel – eine komprimierte Variante seiner großen Produktionen, die um die ganze Welt reisen, dargestellt mit den eigenen sechs Kindern.

Die Societas Raffaello Sanzio ist eine der wichtigsten und radikalsten Theatergruppen des europäischen Gegenwartstheaters. Sie wurde von Romeo Castellucci, der 1960 in Cesena (nahe Bologna) geboren wurde, im Jahre 1980 gegründet. Er studierte Bühnenbild und Malerei an der Accademia di Belle Arti in Bologna und verbindet Sprech- und Körpertheater, Musik, Oper, Malerei, Bilderwelten und neue Technologien. Die Compagnie war bereits mehrfach bei der euro-scene Leipzig zu Gast: »Giulio Cesare« (»Julius Caesar«, 1997), »Voyage au bout de la nuit« (»Reise ans Ende der Nacht«, 2000), »Buchettino« (»Der kleine Däumling«, 2005) und »Hey girl!« (2007).



»Searching for traces« – a father enters the room and searches for memories. He slowly draws closer. Loneliness surrounds him. Then children follow – his children? The community silently surrounds the father, a father, their father. A sarcophagus is positioned. The father gets inside and disappears after the children have taken their leave. A religiously-tinted ritual in the twilight. A theatre of gesture, the inner images and associations, beyond language.

Mysterious African stories are told during childhood, from father Stefano to father Romeo who in turn passes them along to his children. Humility – a forgotten word? Humility for our father, for the past. Only the third volume is available in the middle of life – and it turns to dust at the same moment it is read. Volumes I and II have been written, but cannot be found. The epilogue can wait. In the »Storia dell’Africa contemporanea«, the universe of Romeo Castellucci appears as if in a burning glass – a compressed variation of his large productions which have travelled around the world, presented with his own six children.

The Societas Raffaello Sanzio is one of the most important and radical theatre groups working in contemporary European theatre. It was founded by Romeo Castellucci, who was born in 1960 in Cesena (near Bologna), in the year 1980. He studied stage design and painting at the Accademia di Belle Arti in Bologna and combines spoken and physical theatre, music, opera, painting, imagery and new technologies. The company was already repeatedly invited to euro-scene Leipzig: »Giulio Cesare« (»Julius Caesar«, 1997), »Voyage au bout de la nuit« (»Journey to the end of the night«, 2000), »Buchettino« (»Tom thumb«, 2005) und »Hey girl!« (2007).

Uraufführung: 31.07.2008, Sala Turbine, Festival Centrale Fies, Dro

www.raffaellosanzio.org

**Produktion: Societas Raffaello Sanzio
Koproduktion: Festival Centrale Fies**

**Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung
durch Istituto Italiano di Cultura, Berlin.**



Italienisches Kulturinstitut Berlin

Kulturförderung
Italienische Botschaft

Freitag 05. Nov. // 19.30 – 21.15 Uhr

Samstag 06. Nov. // 19.30 – 21.15 Uhr

Peterskirche

Compagnie Pippo Delbono, Modena

»La menzogna« (»Die Lüge«)

Theaterstück

Deutschlandpremiere

Konzeption, Text und Inszenierung	Pippo Delbono
Bühnenbild	Pippo Delbono, Claude Santerre
Kostüme	Antonella Cannarozzi
Musikcollage	Angelo Colonna
Lichtdesign	Robert John Resteghini
Darsteller	Dolly Albertin, Raffaella Banchelli, Antonella De Sarno, Lucia Della Ferrera, Iaria Distante, Julia Morawietz, Grazia Spinella, Gianluca Ballarè, Bobò, Pippo Delbono, Claudio Gasparotto, Gustavo Giacosa, Simone Goggiano, Mario Intruglio, Nelson Lariccia, Gianni Parenti, Mr. Puma, Pepe Robledo

In italienischer Sprache mit deutscher Übertitelung

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt.
Moderation: Dr. Martina Bako, Leipzig

Am 07. Nov., 14.30 Uhr, wird der Film »La paura« von Pippo Delbono gezeigt.
Gespräch mit Pippo Delbono: Dr. Martina Bako (siehe S. 44)

Männer und Frauen kommen in eine Fabrik, stellen ihr Fahrrad ab, ziehen ihre Arbeitskleidung an oder aus, bevor die Schicht beginnt oder sie nach Hause gehen. Was wie ein Stück Dokumentartheater beginnt, entwickelt sich zu einer opulenten Schau voller Poesie und Pathos, zu einer Mixtur aus Sprech- und Tanztheater, politischem Kabarett und Burleske.

»Spurensuche« – Ausgangspunkt für »La menzogna« (»Die Lüge«) ist ein Feuerunglück in dem Turiner ThyssenKrupp-Werk, bei dem in der Nacht zum 06. Dezember 2007 sieben Arbeiter verbrannten. Die Feuerlöscher waren leer und die Notfalltelefone kaputt. Ganz Italien war in Aufruhr.

Pippo Delbono, geboren 1959 in dem Seebad Varazze bei Genua, ist Autor, Schauspieler und Regisseur. 1986 gründete er seine Compagnie, zu der Schauspieler, Tänzer und Sänger ebenso gehören wie frühere Obdachlose, Straßenkünstler und Behinderte. Delbonos Stücke üben brachiale Kapitalismuskritik. Zu seinen bekanntesten Stücken zählen »Urlo« (»Geschrei«, 2004), »Questo buio feroce« (»Diese grausame Finsternis«, 2006).

»Auf der Bühne findet man die Menschenliebe wieder, welche die Produktionen des Italieners stets begleitet: Berufsschauspieler und Menschen wie der am Down-Syndrom leidende Gianluca oder der mikrozephele Bobò, der 45 Jahre lang eingewiesen war und dank Pippo, der ihn aus der Irrenanstalt heraus brachte, zu einem der schönsten Menschen geworden ist, den es zu sehen gibt« (Brigitte Salino, Le Monde, Paris, 23.07.2009).



Men and women enter a factory, park their bicycles and put on or take off their work clothes before the shift begins or before they go home. What begins like a piece of documentary theatre develops into an opulent show full of poetry and pathos, a mixture of spoken and dance theatre, political cabaret and burlesque.

»Searching for traces« – The starting point for »La menzogna« (»The lie«) is a fire in the ThyssenKrupp plant in Turin in which seven workers burnt in the night of 6 December 2007. The fire extinguishers were empty and the emergency telephones were broken. All of Italy was in turmoil.

Pippo Delbono, born in 1959 in the seaside resort Varazze near Genua, is author, actor and director. In 1986 he founded his company comprising actors, dancers and singers but also formerly homeless people, street artists and handicapped people. Delbono's plays exercise brutal criticism of capitalism. His most well-known plays include »Urlo« (»Shouting«, 2004) and »Questo buio feroce« (»This wild darkness«, 2006).

»On stage one once again finds the love for humanity which always accompanies the productions of the Italian: professional actors and people like Gianluca, who suffers from Down's syndrome, or the microcephalic Bobò, who was institutionalised for 45 years and now has become one of the loveliest performers one could hope to see on stage thanks to Pippo, who brought him out of the mental institution« (Brigitte Salino, Le Monde, Paris, 23.07.2009).

Uraufführung: 21.10.2008, Fonderie Limone, Teatro Stabile di Torino, Turin www.pippodelbono.it

Produktion: Emilia Romagna Teatro Fondazione / Fondazione del Teatro Stabile di Torino, Turin / Teatro di Roma / Théâtre du Rond-Point, Paris / Maison de la Culture d'Amiens / Malta Festival, Poznań.

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch Istituto Italiano di Cultura, Berlin.



Italienisches Kulturinstitut Berlin

Kulturabteilung
Italienische Botschaft

Freitag 05. Nov. // 22.00 – 23.00 Uhr

Samstag 06. Nov. // 22.00 – 23.00 Uhr

LOFFT

Teatri Kombëtar i Kosovës (Nationaltheater Kosovo), Prishtina

»Çifti Martin« (»Das Paar Martin«)

Theaterstück

Deutschlandpremiere

Text	Eugène Ionesco (Bearbeitung: Bekim Lumi)
Konzeption und Inszenierung	Bekim Lumi
Choreografie	Sinan Kajtazi
Bühnenbild	Mentor Berisha
Kostüme	Samka Ferri
Lichtdesign	Asllan Hyseni
Darsteller	Gresa Pallaska, Astrit Kabashi
Akkordeonspieler	Agon Xharra

In albanischer Sprache mit deutscher Übertitelung

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt.

Moderation: Thomas Hahn, Journalist, Paris

Bekim Lumi ist auch Gesprächsteilnehmer des Symposiums am 06. Nov. (siehe S. 40/41).

»Spurensuche« – Ein Mann und eine Frau treffen sich in einem Zug. Aus einem schüchternen Gespräch entwickelt sich nach und nach die Erkenntnis, dass sie sich schon einmal begegnet sind ... In immer neuen Variationen wird diese Geschichte erzählt, vom absurden Drama zur Slapstickkomödie, vom Melodram bis hin zum Musical. Schwatzend überdeckt das Ehepaar die Oberflächlichkeit ihrer Welt, denn sie haben sich nichts mehr zu sagen.

Die Grundlage des absurd-komischen Stücks bildet eine einzige Szene aus dem Stück »La cantatrice chauve« (»Die kahle Sängerin«, 1950) des rumänischen Autors Eugène Ionesco (1909-94), der zu den bedeutendsten Vertretern des Absurden Theaters gehört.

Bekim Lumi, 1966 in Suharekë/Kosovo geboren, studierte 1987-91 Literatur und albanische Sprache an der Universität Prishtina, an der er heute eine Professur für Theaterregie inne hat. Er studierte Theaterregie auch 1992-96 an der Kunstakademie in Tirana. Lumi gründete 1998 das Loja-Theater in München. Als freier Regisseur entwickelte er seit 1998 neun Stücke, mit denen er auch auf internationalen Theaterfestivals gastierte.

Das Nationaltheater Kosovo wurde 1946 in Prizren gegründet und war die erste professionelle Theaterinstitution im Kosovo nach dem zweiten Weltkrieg. Wenig später wurde es in die Hauptstadt Prishtina verlegt. Der Spielplan konnte sich nach dem Ende des Kosovo-Krieges 1999 endlich öffnen. Gresa Pallaska und Astrit Kabashi gehören zu den herausragenden Schauspielern des Theaters.

»Das Paar Martin« – eine experimentelle Form des Theaters, die mit burlesken und musikalischen Elementen zum Lachen und gleichzeitig durch Ironie, Trauer und Verzweiflung zum Weinen bringt« (www.dardamedia.com, Prishtina, 15.04.2009).



»Searching for traces« – A man and a woman meet in a train. The knowledge that they have met before increasingly develops from the shy conversation ... This story is told in ever-changing variations, from absurdist drama to slapstick comedy, from melodrama all the way to musical. The married couple covers the surface of the world with banter since they don't have anything else left to say.

The basis of this absurd-comic piece is formed from a single scene from the play »La cantatrice chauve« (»The bald soprano«, 1950) by the Romanian playwright Eugène Ionesco (1909-94), who numbers amongst the most significant representatives of the theatre of the absurd.

Bekim Lumi, born in 1966 in Subarekë/Kosovo, studied literature and Albanian language at the University of Prishtina from 1987-91, where he is now a professor of theatre directing. He studied also theatre directing at the Academy of fine arts in Tirana from 1992-96. Lumi founded the Loja-Theater in Munich in 1998. He has developed nine pieces as a freelance director since 1998 which he has also presented at international festivals.

The National Theatre Kosovo was founded in 1946 in Prizren and was the first professional theatre institution in Kosovo following the Second World War. It moved to the capital in Prishtina a short time later. The programme was finally able to open up after the end of the war in Kosovo in 1999 and now presents unconventional pieces in addition to its normal repertoire. Gresa Pallaska and Astrit Kabashi are two of the most outstanding actors of the theatre.

»»The Martins« – an experiment form of theatre which brings laughter with its burlesque and musical elements while also bringing tears using irony, grief and despair« (www.dardamedia.com, Prishtina, 15.04.2009).

Uraufführung: 29.11.2008, Teatri Kombëtar i Kosovës

www.teatrikombetar.eu

Produktion: Teatri Kombëtar i Kosovës



GOETHE-INSTITUT



Botschaft
der Bundesrepublik Deutschland
Prishtina

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch das Goethe-Institut, München, und die Deutsche Botschaft, Prishtina.

Freitag 05. Nov. // 22.00 – 01.30 Uhr

Samstag 06. Nov. // 22.00 – 01.30 Uhr

Werk II / Halle A

Lange Nacht des Tanzes

Choreografien ehemaliger Preisträger des Wettbewerbs

»Das beste deutsche Tanzsolo«

1. Hermann Heisig, Leipzig/Berlin Finalist 1997 und Sonderpreis 2000

»Pongo Land«

Choreografie und Tanz: **Hermann Heisig, Nuno Lucas**



2. Cynthia Gonzalez, Bern 2. Preis 2003

»Woman of war« (»Frau des Krieges«)

Deutschlandpremiere

Tänzerin: **Cynthia Gonzalez** / Musiker: **Tobias Herzz Hallbauer**



3. Maren Strack, Berlin Sonderpreis 1998

»Latex«

Darstellung: **Maren Strack**



Pause

4. Claudio Stellato, Brüssel 2. Preis und Publikumspreis 2007

»L'autre« (»Der Andere«)

Deutschlandpremiere

Tanz: **Claudio Stellato** / Mitwirkender: **Martin Firket**



5. Daniela Lehmann, Berlin 1. Preis 2005

»Co-Incidence« (»Zusammentreffen«)

Tänzerin: **Daniela Lehmann** / Countertenor: **Philipp Caspari**



6. Catharina Gadelha, Köln 1. Preis 1997

»Lilu – In den Straßen«

Tänzerin: **Catharina Gadelha**



7. Martin Ihle, Berlin Sonderpreis 1999

»Fächertanz«

Tanz: **Martin Ihle**



»Spurensuche« – Anlässlich des 20. Jubiläums der euro-scene Leipzig gibt es Wiedersehen mit ausgewählten Preisträgern des beliebten Wettbewerbs »Das beste deutsche Tanzsolo«. Dieser wurde unter dem Titel »De Beste Belgische Danssolo« unter der Leitung des bekannten Choreografen Alain Platel 1995-97 dreimal im flämischen Gent durchgeführt. Während der euro-scene Leipzig 1997-2009 und der Tanzplattform Deutschland 2002 fand »Das beste deutsche Tanzsolo« bisher neun Mal mit großem Erfolg in Leipzig statt.

Jährlich bewarben sich zwischen 60 und 150 Tänzer mit einem – so die Regel – fünf Minuten dauernden Solo auf dem inzwischen legendären runden Tisch. Viele Choreografen und Tänzer haben sich seit ihrem Leipziger Auftritt weiter entwickelt. Aus rund 70 aktuellen Choreografien wurden jetzt sieben ausgewählt, die stellvertretend für den ästhetischen Reichtum und die choreografische Kraft der Tänzer stehen. Die ehemaligen preisgekrönten Soli werden zur Erinnerung als Video gezeigt. Der nächste Wettbewerb findet während der euro-scene Leipzig 2011 zum 10. Mal statt.

»Searching for traces« – On the occasion of the 20th anniversary of euro-scene Leipzig, selected award winners from the popular competition »Das beste deutsche Tanzsolo« (»Best German Dance Solo«) will return. This was held under the title »De Beste Belgische Danssolo« under the direction of famous choreographer Alain Platel three times from 1995-1997 in the Flemish city of Ghent. »Best German Dance Solo« has already found tremendous success in Leipzig on nine different occasions during euro-scene Leipzig 1997-2009 and Tanzplattform Deutschland 2002.

Between 60 and 150 dancers apply every year with – according to the rules – a five-minute long solo on the now legendary round table. Many choreographers and dancers have honed their skills since their appearance in Leipzig. Seven choreographers have now been selected out of nearly 70 who will represent the aesthetic diversity and choreographic strength of the dancers. The previous award winning solos will be presented on video. The next competition will take place during euro-scene Leipzig 2011 for the 10th time.

Die »Lange Nacht des Tanzes« erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch



»Pongo Land« Uraufführung: 11.11.2008, Théâtre de l'Usine, Genf

hermannheisig@hotmail.com

»Woman of war«

Uraufführung: 12.02.2010, Festival Heimspiel, Dampfzentrale Bern

www.cynthiagonzales.de

»Latex« Uraufführung: 26.01.2001, Kampnagel Hamburg

www.maren-strack.de

»L'autre« Uraufführung: 06.02.2010, VRAK festival, Brüssel

claudiostellato@hotmail.com

»Co-Incidence« Uraufführung: 15.05.2009, Weltecho, Chemnitz

danipuck@gmx.net

»Lilu – In den Straßen«

Uraufführung: 06.11.2004, TanzHerbst, Kleine Szene, Dresden

www.catharina-gadelha.org

»Fächertanz« Uraufführung: 12.03.2003, GOP., Hannover

www.orfeo.de

Die Gastspiele von Hermann Heisig und Maren Strack werden ermöglicht durch das Nationale Performance Netz (NPN) im Rahmen der Gastspielförderung Tanz aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Kultur- und Kunstministerien der Länder.



Kultur Kanton Bern

Das Gastspiel von Cynthia Gonzales erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch Swisslos Kultur Kanton Bern und Kultur Stadt Bern.

KulturStadtBern

Das Gastspiel von Claudio Stellato erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch Wallonie-Bruxelles International, Brüssel.



Samstag 06. Nov. // 14.30 – 15.30 Uhr und 17.00 – 18.00 Uhr
Kellertheater der Oper Leipzig

Divadlo Líšeň (Theater Líšeň), Brno

»Sávitří«

Schattentheater

Konzeption, Text und Inszenierung **Pavla Dombrovská**
Deutsche Übersetzung **Wolfgang Spitzbardt**
Bühnenbild **Jana Francová**
Puppenbau und Kostüme **Eva Krásenská**
Darsteller **Pavla Dombrovská, Irena Moštková, Tomáš Pavčík**
Musiker und Erzähler **Luděk Vémola**

Sonntag 07. Nov. // 11.00 – 12.00 Uhr und 14.30 – 15.30 Uhr
Kellertheater der Oper Leipzig

Divadlo Líšeň (Theater Líšeň), Brno

»Žabáci – Sny starého dědka«

Puppentheater

(»Frösche – Die Träume des Alten«)

Deutschlandpremiere

Konzeption, Text und Inszenierung **Pavla Dombrovská**
Deutsche Übersetzung **Wolfgang Spitzbardt**
Musik **Tomáš Vtípil**
Puppenbau und Bühnenbild **Antonín Maloň, Marika Bumbálková, Luděk Vémola**
Der Alte **Michal Bumbálek**
Darsteller **Petra Kryštofová, Júlia Zorkovská,**
..... **Petr Jan Kryštof, Luděk Vémola**

Beide Stücke in deutscher Sprache

Beide Stücke für Kinder (ab 5 Jahre) und Erwachsene

Das Divadlo (Theater) Líšeň wurde 1998 von Pavla Dombrovská und Luděk Vémola im tschechischen Brno gegründet. Das Ensemble gehört zu den bedeutendsten Kinder- und Puppentheatern der Tschechischen Republik und gastiert auch oft im Ausland.

28 *The Divadlo (theatre) Líšeň was founded in 1998 by Pavla Dombrovská and Luděk Vémola in the city of Brno in the Czech Republic. The ensemble is one of the leading children's and puppet theatres in the Czech Republic and often gives guest performances abroad.*



»Sávitrí«



»Žabáci – Sny starého dědka«

»Sávitří«

Prinzessin Sávitří hat viele Verehrer, doch sie verliebt sich in den Prinzen Satiaván. Obwohl sein Vater arm ist, weil er das Königreich verloren hat, möchte sie niemanden anderen als Satiaván heiraten. Ein Wahrsager sagt dem Prinzen einen baldigen Tod voraus, doch Sávitří hält zu ihm. So kann sie den Tod besiegen und mit ihrem Geliebten glücklich leben.

»Spurensuche« beim Divadlo Líšeň – »Sávitří«, aufgeführt 1999, ist ein meisterhaftes farbiges Schattentheater mit Variationen orientalischer Puppen. Es gehört zu den besten Stücken des tschechischen Puppentheaters des letzten Jahrzehnts und wurde mehrfach ausgezeichnet. »Sávitří« entstand nach Motiven einer indischen Legende.

Princess Sávitří has many admirers, but she is in love with Prince Satiaván. Although his father is poor because he has lost his kingdom, she does not want to marry anyone other than Satiaván. A fortune teller predicts the imminent death of the prince, but Sávitří remains true to him. This allows her to beat death and lead a long and happy life with her lover.

»Searching for traces« with Divadlo Líšeň – »Sávitří«, which premiered in 1999, is a masterful, colourful piece of shadow puppet theatre that uses variations of oriental puppets. It numbers among the best pieces of Czech puppet theatre in the last decade and has received numerous awards. »Sávitří« is based upon an Indian legend.

»Žabáci – Sny starého dědka« (»Frösche – Die Träume des Alten«):

In einem finsternen Wald lebt ein wunderlicher alter Mann. Er sehnt sich nach Geselligkeit und Freundschaft. Aus Einsamkeit und Langeweile heraus entwickelt sich seine Phantasie: In seinem Holzhaus beginnt es zu leben – der Frosch und die Kröte, Fische und andere Tiere kommen herein. Er gewinnt diese als Freunde.

Das Stück geht auf die Erzählung »Frog and toad« (»Frosch und Kröte«) des amerikanischen Kinderbuchautors Arnold Lobel (1933-87) zurück. Diese neueste Produktion des Divadlo Líšeň wurde am 20.01.2009 in Brno aufgeführt.

A whimsical old man lives in a dark forest. He yearns for company and friendship. His imagination runs wild from loneliness and boredom: things start to become lively in his wooden house – the frog and the toad, fish and other animals come inside. They become his friends.

The piece is based upon the story »Frog and toad« by the US children's book author Arnold Lobel (1933-87). This latest production by Divadlo Líšeň premiered on 20.01.2009 in Brno.

Samstag 06. Nov. // 19.30 – 21.00 Uhr

Sonntag 07. Nov. // 17.00 – 18.30 Uhr

Schaubühne Lindenfels

NTGent / Johann Simons mit Jeroen Willems, Amsterdam

»Twee stemmen« (»Zwei Stimmen«)

Theaterstück

Text Pier Paolo Pasolini und Cor Herkströter

Konzeption, Inszenierung und Lichtdesign Johan Simons

Musik Florentijn Boddendijk

Bühnenbild Johan Simons, Piet Hein Eek

Darsteller Jeroen Willems

In deutscher Sprache

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt.

Moderation: Klemens Wannemacher, Berlin

An einer abgeegenen Dinner-Tafel mit weißem Tischtuch sitzt einsam ein Mann im Smoking, der Rest der Tischgesellschaft scheint sich schon verabschiedet zu haben. Von einem auf den nächsten Stuhl wechselnd, portraitiert der wunderbare Jeroen Willems fünf Machthaber aus der heutigen Zeit: Einen Intellektuellen, einen Unternehmer, einen kriminellen Topmanager, einen Kleriker und den Vorstandsvorsitzenden eines Großkonzerns.

»Spurensuche« – Das Stück »Twee stemmen« (»Zwei Stimmen«) ist über 13 Jahre alt – und war nie so aktuell wie heute. Eine brillant-dialektische Studie über Machtmissbrauch und seine Rechtfertigung. Sie war in allen Metropolen Europas zu sehen und erhielt zahlreiche Preise. Die Grundlage bilden Texte des italienischen Filmregisseurs Pier Paolo Pasolini (1922-75) sowie eine Rede des realen ehemaligen Vorstandsvorsitzenden von Shell International Cor Herkströter.

Jeroen Willems, 1962 in Heerlen/Niederlande geboren, schloss 1987 sein Studium an der Toneelacademie Maastricht ab und übernahm zu dieser Zeit auch seine erste Rolle bei der Theatergruppe Hollandia in Amsterdam. Er spielte zahlreiche Stücke unter der Regie von Johan Simons sowie Christoph Marthaler. Seit 1992 ist er auch in vielen Filmen zu sehen.

Johan Simons, geboren 1946 in Heerjansdam, gehört derzeit zu den wichtigsten Regisseuren Europas. Nach vielen Regiearbeiten in den Niederlanden und an deutschsprachigen Theatern übernahm er 2005 die künstlerische Leitung des NTGent und ist seit Herbst 2010 Intendant der Münchner Kammerspiele.

»Willems ist – allmählich spricht es sich herum – einer der großen Schauspieler Europas. Dass ein Virtuose blitzschnell von einer Rolle in die andere springt, hat man oft gesehen, aber wohl nie so konsequent und unerbittlich wie hier. Willems' Brillanz ist Voraussetzung, nicht Ziel des Unternehmens« (Renate Klett, DIE ZEIT, Hamburg, 15/2002).



A man in a smoking jacket sits at a picked over dinner table with a white table cloth; the rest of the table seems to have already left. Moving from one chair to the next, the wonderful Jeroen Willems portrays five powerbrokers from our life and times: an intellectual, an entrepreneur, a criminal top executive, a clergyman and a board member of a large corporation.

»Searching for traces« – The piece »Twee stemmen« (»Two voices«) is more than 13 years old – and it has never been as contemporary as it is today. A brilliant-dialectic study of the abuse of power and its justification, it has been seen in every metropolis in Europe and has received numerous awards. Basis of this play are texts by the Italian film maker Pier Paolo Pasolini (1922-75) and a speech given by the real former CEO of Shell International Cor Herkströter.

Jeroen Willems, born in 1962 in Heerlen/Netherlands, completed his studies at the Toneelacademie Maastricht in 1987 and accepted his first role with the theatre group Hollandia in Amsterdam at the same time. He has performed in numerous pieces under the direction of Johan Simons as well as Christoph Marthaler. He has also appeared in many films since 1992.

Johan Simons, born in 1946 in Heerjansdam, is one of the most important directors in Europe. Alongside extensive directorial work in the Netherlands and at German-speaking theatres, he assumed the artistic directorship of NTGent in 2005 and assumed the artistic directorship of the Münchner Kammerspiele in the autumn of 2010.

»Willems is – as is as gradually becoming the consensus – one of the most extraordinary actors in Europe. While one has often seen a virtuoso jump from one role to the next at lightning speed, it has never been as decisive and implacable as it is here. Willems' brilliance is a prerequisite, not the goal of the endeavour« (Renate Klett, DIE ZEIT, Hamburg, 15/2002).

Uraufführung: 11.04.1997, Toneelschuur, Haarlem

www.ntgent.be

Produktion: NTGent / Festival d'Avignon

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch die Botschaft des Königreichs der Niederlande, Berlin.



**Koninkrijk
der Nederlanden**

Ballet Preljocaj, Aix-en-Provence

»Empty moves (parts I & II)«

(»Leere Bewegungen (Teil I & II)«)

Tanzstück

Deutschlandpremiere

Choreografie	Angelin Preljocaj
Stimme	John Cage »Empty words« (»Leere Worte«)
Texte	Henry David Thoreau
Tänzer	Virginie Caussin, Caroline Jaubert, Carlos Ferreira Da Silva, Liam Warren

☎ Im Anschluss an die Vorstellung Shuttlebus von der Peterskirche zur Schaubühne Lindenfels
Abschlussball: ab 22.00 Uhr (Einlass ab 21.30 Uhr)

Vier Tänzer, zwei Frauen und zwei Männer, bewegen sich langsam umeinander und miteinander. Glasklar sind die Bewegungen, eine Geometrie der Körper. Immer neue Formationen und Strukturen entwickeln sich in technisch präziser Abfolge. Der Tanz ist abstrakt und unerbittlich, wie ein Strom, ein Kraftfeld.

»Spurensuche« – Nach 30 Jahren greift das Tanzstück »Empty moves« (»Leere Bewegungen«) die unerschütterliche Kampfeslust von John Cage (1912-92), einem der wichtigsten Komponisten des 20. Jahrhunderts, auf. Es beruht auf einer Lesung von Cage, die am 02.12.1977 im Teatro Lirico in Mailand zu tumultartigen Reaktionen im Publikum führte. Cage verfremdete Texte des amerikanischen Schriftstellers und Philosophen Henry David Thoreau durch Phrasierung und meditative Strenge so stark, dass es den Eindruck von Entfremdung und Zerstörung gab. Die Form stand über Inhalt und Sinn.

Angelin Preljocaj, 1957 in Sucy-en-Brie bei Paris als Sohn albanischer Eltern geboren, absolvierte eine Ausbildung in klassischem und modernem Tanz. Mit dem Ballet Preljocaj gründete er 1984 seine eigene Compagnie, die seit 1996 in Aix-en-Provence ansässig ist. Immer wieder arbeitete Preljocaj auch für die großen Opernhäuser Europas, so in Paris, Lyon und Berlin. Bei der euro-scene Leipzig gastierte er mit »Helikopter« & »MC 14/22 (Ceci est mon corps)« (»Mk 14/22 (Dies ist mein Leib)«) 2001 und mit »Annonciation« (»Verkündigung«) & »N« 2005.

»In seinem Ballett »Empty moves« präsentiert Angelin Preljocaj, der meist programmierte Choreograf Frankreichs und darüber hinaus, einen sensationellen Einblick in seine Leidenschaft an purer Strenge von Körperbewegungen. Auf der leeren Bühne erklären die Tänzer des Ballet Preljocaj nichts und erzählen keine Geschichte, sie drücken allein ihr Sein auf eindrucksvolle Weise aus, zeigen eine Präsenz im Raum, schaffen Schatten, Linien und Zustände« (Le Figaro, Paris, 06.04.2006).



Four dancers, two women and two men, move slowly around each other and with each other. The movements are as clear as crystal, a geometry of the body. Constantly changing new formations and structures develop in technically precise succession. The dance is abstract and relentless, like a current, like a force field.

»Searching for traces« – After thirty years, the dance piece »Empty moves« picks up the unshakable pugnaciousness of John Cage (1912-92), one of the most important composers of the 20th century. It is based upon a reading by Cage which caused tumultuous reactions in the audience on 02.12.1977 in Teatro Lirico in Milan. Cage alienated texts by the US author and philosopher Henry David Thoreau so strongly with phrasing and meditative severity that the impression of estrangement and destruction was given. The form was more important than the content and meaning.

Angelin Preljocaj, born in 1957 in Sucy-en-Brie near Paris as the son of Albanian parents, completed an education in classical and modern dance. He founded his own company, Ballet Preljocaj, in 1984 which has been based in Aix-en-Provence since 1996. Preljocaj continuously works for the largest opera houses in Europe, including those in Paris, Lyon and Berlin, amongst others. He has been a guest of euro-scene Leipzig with »Helikopter« (»Helicopter«) & »MC 14/22 (Ceci est mon corps)« (»MC 14/22 (This is my body)«) in 2001 and with »Annonciation« (»Annunciation«) & »N« in 2005.

»In his ballet »Empty moves«, Angelin Preljocaj, the most booked choreographer in France and beyond, presents a sensational insight into his passion for the pure strangeness of body movements. The dancers of Ballet Preljocaj explain nothing and tell no stories on the empty stage; they simply express their being in an impressive manner, demonstrating a presence in the space while creating shadows, lines and circumstances« (Le Figaro, Paris, 06.04.2006).

Uraufführungen:

www.preljocaj.org

**»Empty moves (part I)«: 19.03.2004, Fontenay-sous-Bois, Biennale nationale de la danse du Val-de-Marne
Koproduktion: Festival Montpellier Danse**

**»Empty moves (parts I & II)«: 03.07.2007, Les Ursulines, Festival Montpellier Danse 2007
Koproduktion: Biennale nationale de danse du Val-de-Marne / Joyce Theater's Stephen and Cathy Weinroth Fund for New Work, New York**

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch CULTURESFRANCE, Paris – Institut français d'Allemagne, Théâtre et Danse, Berlin · Französisches Ministerium für Kultur und Kommunikation, DGCA, Paris – Institut français d'Allemagne, Leipzig.



artour

das Kulturmagazin

mdr

FERSEHEN

donnerstags 22.05 Uhr

www.zdftheaterkanal.de

ZDFtheaterkanal

**Die ganze
Welt ist
Bühne ...**

Rahmenprogramm

Filme und Gespräch Ein Nachmittag mit Alain Platel



»Bonjour Madame, comment-allez vous aujourd’hui, il fait beau, il va sans doute pleuvoir, etcetera«

Videoaufzeichnung des Tanzstücks von Alain Platel (Ausschnitte)
les ballets C de la B / Musik: Georg Friedrich Händel

Uraufführung des Stücks: 12.11.1993, Leuven / Dauer: 7 Minuten

Mit freundlicher Unterstützung durch les ballets C de la B, Gent



les ballets C de la B



Gespräch mit Alain Platel, Choreograf und Regisseur, Gent

Moderation: **Klemens Wannemacher**, Berlin

»Passion – Last stop Kinshasa«
(»pitié – Endstation Kinshasa«)

Film von Alain Platel
les ballets C de la B / Musik: Fabrizio Cassol nach Johann Sebastian Bach

Uraufführung des Stücks: 02.09.2008, Bochum
Filmregie: Jörg Jeshel, Brigitte Kramer
ARTE/ZDFtheaterkanal / Belgien-Frankreich 2010 / Dauer: 90 Minuten

In französischer Sprache mit deutscher Untertitelung

Mit freundlicher Unterstützung durch **arte** **ZDFtheaterkanal**



Mit »Bonjour Madame ... « begann der internationale Siegeszug von Alain Platel und seiner Compagnie les ballets C de la B. 1996 kam er erstmals nach Leipzig – leider zu spät für das Stück »Bonjour Madame ... «, das kurz zuvor abgesetzt worden war. Es gibt keine Aufzeichnung, nur 7 Minuten eines Werbevideos sind geblieben. »Bonjour Madame ... « handelte von männlicher Überheblichkeit und einem Verbrechen aus Langeweile.

Das Tanzstück »pitié!« (»Erarme Dich!«) nach der »Matthäuspassion« von Bach war bei der euro-scene Leipzig 2008 zu sehen. Es geht um Mitleid, Opfer und Erbarmen in der heutigen Zeit. Der Film zeigt das Ensemble auf seinem Gastspiel im Kongo. Interviews und Stückausschnitte erscheinen vor dem Hintergrund der afrikanischen Realität. ■

The international victory march of Alain Platel and his company les ballets C de la B began with »Bonjour Madame ... «. He came to Leipzig for the first time in 1996 – unfortunately too late for the piece »Bonjour Madame ... «, which stopped being performed shortly before. There is no recording; only 7 minutes of a promotional video remain. »Bonjour Madame ... « dealt with male arrogance and a crime committed out of boredom.

The dance piece »pitié!« (»Have mercy!«), based on Bach's »St. Matthew Passion« was seen at euro-scene Leipzig in 2008. It deals with pity, sacrifice and mercy in today's times. The film shows the ensemble at a guest performance in the Congo. Interviews and excerpts from the piece appear against the backdrop of African reality.

Workshop Catharina Gadelha, Köln

»Mein Bild ist Dein Bild« (»My image is your image«)

Ein Tanz-Theaterlabor / A dance-theatre laboratory



Catharina Gadelha wurde 1966 in Brasília/Brasilien geboren. Sie studierte Tanz und Sport in Brasília sowie später Tanzpädagogik in Köln. Sie bildete sich im zeitgenössischen Tanz, Choreografie und Darstellungskunst weiter. Gadelha besitzt seit 2008 einen Lehrauftrag an der Deutschen Sporthochschule Köln für Tanztraining, Methodik und Choreografie. Catharina Gadelha erhielt den 1. Preis für ihr Solo »Dachte doch...« beim Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« bei der euro-scene Leipzig 1997.

Der Workshop »Mein Bild ist Dein Bild« umfasst zunächst ein Training in zeitgenössischem Tanz sowie Sequenzen in Gleichgewicht und Gestaltung. Dann führt Improvisation an zeitgenössische Tanz- und Theaterelemente heran. Der Workshop ist sowohl für tanzbegeisterte Amateure als auch für Tänzer und Tänzerinnen gedacht.

Catharina Gadelha was born in 1966 in Brasília/Brasil. She studied dance and sport in Brasília and later dance education in Cologne. She pursued further studies in contemporary dance, choreography and acting art. Since 2008 Gadelha has held a lectureship for dance training, methodology and choreography at the Deutsche Sporthochschule Cologne. Catharina Gadelha was awarded the 1st prize for her solo »Dachte doch ... « (»Was thinking ... «) in the competition »Das beste deutsche Tanzsolo« (»Best German dance solo«) at the euro-scene Leipzig 1997.

The workshop »Mein Bild ist Dein Bild« (»My image is your image«) comprises a training in contemporary dance and sequences in balance and creation. After that improvisation will be introduced to contemporary dance and theatre elements. The workshop is designed for dance enthusiastic amateurs as well as for dancers.



Am 05. und 06. Nov. zeigt Catharina Gadelha ihr Solo »Lilu – In den Straßen« innerhalb der »Langen Nacht des Tanzes« im Werk II (siehe S. 26/27).

Catharina Gadelha bei einem Workshop

Filme von Romeo Castellucci, Cesena

»Inferno«, »Purgatorio«, »Paradiso«

Aufzeichnung der gleichnamigen Bühnenstücke

Konzeption und Inszenierung: Romeo Castellucci
Italien-Frankreich 2008 / Deutsche Kinopremieren
Produktionen: Societas Raffaello Sanzio / Uraufführungen: Festival d'Avignon, Juli 2008

/ 14.30 – 16.20 Uhr **Einführung und »Inferno«**

Filmregie: Don Kent / Musik: Scott Gibbons / ARTE France / Dauer: 96 Minuten / ohne Sprache

/ 16.30 – 17.43 Uhr **»Purgatorio«**

Dauer: 73 Minuten / In französischer Sprache mit englischer Untertitelung

/ 17.43 – 17.49 Uhr **»Paradiso«**

Dauer: 6 Minuten / ohne Sprache

/ 18.00 – ca. 18.30 Uhr **Gespräch mit Romeo Castellucci**

Einführung und Moderation: **Dr. Martina Bako**, Leipzig

Mit freundlicher Unterstützung durch **arte** / La Compagnie des Indes / Societas Raffaello Sanzio



»Purgatorio«

Romeo Castellucci gehört zu den führenden Theaterkünstlern der Gegenwart. Er war beim Festival d'Avignon 2008 Artiste associé und brachte dort seine Trilogie nach »La divina commedia« (»Die Göttliche Komödie«) von Dante heraus.

»Inferno« wurde im Ehrenhof des Papstpalastes aufgeführt und transportiert die Gedankenwelt der Hölle in unsere Zeit. Während das beinahe wortlose »Inferno« auf Verallgemeinerung setzt, zeigt »Purgatorio« – zunächst verblüffend konkret – eine Familie im Wohnzimmer. Kein Stück von Castellucci ging je tiefer unter die Haut als dieses Fegefeuer einer Inzestgeschichte. Die Installation »Paradiso« versucht (vergeblich), eine Ahnung des Himmel zurückzugeben.

Romeo Castellucci belongs to the leading theatre artists of the present time. He was an Artiste associé (consulting artist) at the Festival d'Avignon 2008 where he brought out his trilogy based on Dante's »La divina commedia« (»The divine comedy«).

»Inferno« was premiered in the Courtyard of Honour in the Papal Palace and transports the world of ideas of hell into our times. While the nearly wordless »Inferno« works as a generalisation, »Purgatorio« – at first amazingly specific – shows a family in a living room. There is not another Castellucci piece that gets deeper under the skin than »Purgatorio«, an incest story. The installation »Paradiso« tries (in vain) to provide a notion of heaven.

Technische Führung

»Die Räder im Getriebe« (»The wheels in motion«)

Einblick in die Bühnentechnik

Konzeption und Führung: **Bernd E. Gengelbach**,

Co-Direktor und Technische Leitung euro-scene Leipzig

Bühnentechnik – ein Geheimnis. Bühnentechnik – für die meisten Zuschauer unsichtbar. Man sieht in den Aufführungen nur das Bühnenbild, man hört Musik, man sieht Beleuchtungseffekte. Allein die Beleuchtung – Lichtdesigner sind oft Stars, mit ihnen stehen und fallen »Stimmungen«, ohne sie wären die Ideen der Regisseure und Choreografen ein Nichts. Die Aufführung dauert ein- einhalb Stunden, jedoch die technische Einrichtung vom Abladen des Bühnenbilds bis zum Beginn der Aufführung oft zwei Tage.

Jede Minute ist für die diversen Gewerke geplant, und es gilt, kulturelle Unterschiede und verschiedene Sprachen miteinander zu vereinen. Erstmals soll ein Einblick in technische Prozesse gegeben werden. Bernd E. Gengelbach, bei dem alle



Technische Einrichtung

technischen Fäden für sämtliche Gastspiele in allen Spielstätten zusammenlaufen, lädt zu einer Führung während der technischen Einrichtung von »La menzogna« (»Die Lüge«) von Pippo Delbono in die Peterskirche ein.

Stage technology – a secret. Stage technology – invisible to most audience members. During the performances, the audience simply sees the stage design, hears the music, sees the lighting effects. The lighting alone – lighting designers are often stars, the »cues« live and die with them and without them, the ideas of the directors and choreographers would be a void. The performance lasts one and a half hours, while the technical work from the unloading of the stage design until the beginning of the performance often lasts two days.

Every minute is scheduled for the various types of work and cultural differences and different languages must be united with each other. The tour should provide a glimpse of the technical process. Bernd E. Gengelbach, who ties all technical threads together for every guest performance in all venues, invites you to take tour of the technical work for »La menzogna« (»The lie«) by Pippo Delbono in the Peterskirche (St. Pieter's Church).

Freitag 05. Nov. //	14.00 – 16.00 Uhr	} Eröffnung und Podiumsdiskussion (öffentlich) Arbeitsgruppen (für Fachbesucher, mit Anmeldung) Film, Podiumsdiskussion und Fazit (öffentlich)
	16.30 – 18.15 Uhr*	
Samstag 06. Nov. //	10.00 – 13.00 Uhr*	
	14.00 – 16.00 Uhr	

Alte Börse

* Teilnahme für Veranstalter, Künstler, Mitarbeiter von Netzwerken, Festivals und Theaterhäusern nur mit Anmeldung (bis 29. Okt., mit Gebühr): symposium@iti-germany.de / Tel. +49-30-791 17 77
Infos: www.iti-germany.de/symposium

Symposium

»Ost-West-Passagen« (»East-West-Passages«)

Tanz und Theater aus Europa. Neue Impulse aus dem Osten.

(Dance and theatre from Europe. New impetus from the East.)

In Kooperation mit dem Internationalen Theaterinstitut (ITI), Berlin 

Konzeption: **Michael Freundt**, Stellv. Direktor Internationales Theaterinstitut (ITI), Berlin
und **Ann-Elisabeth Wolff**, Festivaldirektorin euro-scene Leipzig

Leitung und Moderation: **Michael Freundt**

Podiumsdiskussionen: mit Simultanübersetzung Deutsch / Englisch
Arbeitsgruppen: Konferenzsprache Englisch

Einen enormen Schub erhielt der Austausch zwischen Ost und West durch den Fall der Mauer vor 20 Jahren. An die Stelle des Blicks hinter den Eisernen Vorhang trat die Zusammenarbeit zwischen Künstlern, Festivals und Europäischen Kooperationsprojekten. Heute jedoch scheint der Osten seine Faszination verloren zu haben. Das trifft nicht nur auf die Präsenz bei Festivals zu, sondern auch auf die Wahrnehmung neuer künstlerischer Entwicklungen überhaupt. Der europaweite Austausch ist von großen Unterschieden gekennzeichnet. Ästhetische Entwicklungen scheinen in Ost- und Westeuropa äußerst unterschiedlich zu verlaufen.

Ein zweitägiges Symposium in Kooperation mit dem Internationalen Theaterinstitut (ITI), Berlin, versucht, die europaweite Debatte mit einem intensiven Gedankenaustausch zu bereichern. Eröffnung und Abschluss werden zwei öffentliche Podiumsdiskussionen bilden – Angebote für das interessierte Publikum. In kleineren Arbeitsgruppen erfolgt dann der Austausch unter Netzwerkern, Produktionshäusern, Festivalmachern und Künstlern. ■

The exchange between Eastern and Western Europe received an enormous boost with the fall of the Berlin Wall 20 years ago. Collaborations between artists, festivals and European cooperation projects took the place of glances behind the Iron Curtain. Today however, the East seems to have lost its fascination. This is not only evidence in the attendance of festivals, but in the awareness of new artistic developments in general. Exchange through Europe is marked by vast differences. Aesthetic developments seem to proceed completely differently in Eastern and Western Europe.

A two-day symposium in cooperation with the German Centre of the International Theatre Institute (ITI), Berlin, will attempt to enrich the Europe-wide debate with an intensive exchange of opinions. Two public panel discussions will form the opening and closing of the symposium – attractions for an interested audience. Exchanges between networks, production companies, festival producers and artists will then take place in smaller work groups. ■

- 14:00 Eröffnung: **Michael Faber**, Bürgermeister und Beigeordneter für Kultur der Stadt Leipzig, und **Manfred Beilharz**, Präsident Internationales Theaterinstitut (ITI) – Zentrum Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Intendant Hessisches Staatstheater und Künstlerischer Leiter Festival NEUE STÜCKE AUS EUROPA, Wiesbaden
- 14:15 Eröffnungsimpulse: **Manfred Beilharz** / N. N.
- 14:45 Podiumsdiskussion »Sehnsuchtssuche« (»Searching for desire«)
Theateraustausch in Europa – Erwartungen, Interessen, Anregungen
Nele Hertling, Akademie der Künste, Berlin / **Zora Jaurova**, Košice – Kulturhauptstadt Europas 2013 / **Ivo Dimchev**, Performer, Sofia / **Peter Konwitschny**, Chefregisseur der Oper Leipzig

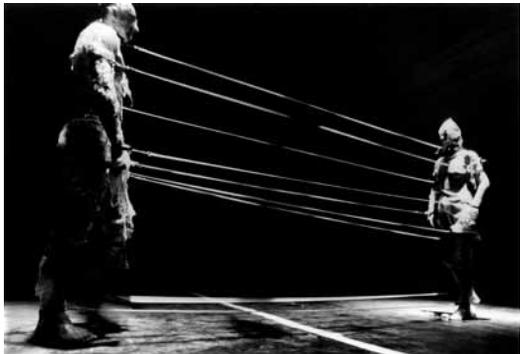
Welche Lust, welche Neugier, welche Interessen befeuerten in den letzten Jahrzehnten den europäischen Austausch von Theater? Und was trägt davon heute und in der Zukunft? Wie finden künstlerische Tendenzen in Ost- und Westeuropa eine neue Wahrnehmung? ■

What desires, curiosities and interests fuelled the European exchange of theatre in recent decades? What fuels this today and what will in the future? How will artistic tendencies in Eastern and Western Europe find new awareness? ■

- 14:00 Film »Wetterleuchten« (»Sheet lightning«)
Impressionen und Visionen von Theaterlandschaften in Europa
- 14:30 Podiumsdiskussion »Interessenlagen« (»Interests«)
Kathrin Deventer, European Festivals Association, Brüssel / **Dessy Gavrilo**, The Red House, Sofia / **Matthias Lilienthal**, Intendant HAU, Berlin / **Bekim Lumi**, Regisseur, Prishtina
- 15:45 Fazit: **Günther Heeg**, Universität Leipzig / **Michael Freundt**, ITI, Berlin

Die Vielfalt künstlerischer Handschriften in Europa gehört zu dessen kulturellem Reichtum. Aber wie gelingt es, dafür ein Publikum zu gewinnen? Festivals, Produktionshäuser und die Künstler selbst sind aufgefordert, sich intensiver mit den gesellschaftlichen Bedingungen, unter denen junge Kunst in Ost- und Westeuropa entsteht, auseinander zu setzen. ■

The diversity of artistic signatures in Europe is part of its cultural richness. But how can this help it to earn an audience? Festivals, production companies and the artists themselves have to engage themselves deeply with the societal conditions under which young art is created in Eastern and Western Europe. ■



Teatr Sytuacji, Kraków, »Dichotomos II« von Dariusz Gorczyca, Gastspiel bei euro-scene Leipzig 2000

Festivalsignal und Film

Die euro-scene Leipzig im 20. Jahr

/ Das musikalische Festivalsignal der euro-scene Leipzig

/ Gespräch mit **Friederike Bernhardt**, Komponistin,
und **Ipke Starke**, Professor für Komposition,
Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy«

In Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater
»Felix Mendelssohn Bartholdy«



/ Gespräch mit **Bernd E. Gengelbach**,
Co-Direktor und Technische Leitung euro-scene Leipzig
und **Tilman König**, Filmemacher

/ Film »Ein Blick hinter die Kulissen«

von **Bernd E. Gengelbach** und **Tilman König**
Uraufführung / Dauer: ca. 45 Minuten



Friederike Bernhardt

Festivalsignal

Moderation: **Claas Danielsen**, Direktor Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm (05. Nov.) / **Dr. Martina Bako**, Universität Leipzig (06. Nov.)

Eine Geburtstagstorte der euro-scene Leipzig enthält zunächst das neue Festivalsignal, eine kleine Melodie, die ab jetzt akustische Identifikation des Festivals sein wird. Friederike Bernhardt, geboren 1985 in der Lutherstadt Wittenberg und Studentin an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy«, übernahm dafür den Auftrag, betreut durch Professor Ipke Starke, Leiter der Kompositionsklasse.

Der Film »Ein Blick hinter die Kulissen« von Bernd E. Gengelbach und Tilman König stellt das zweite Stück Kuchen dar. Mit der Kamera waren sie zwei Jahre lang den Künstlern, der Festivaldirektorin Ann-Elisabeth Wolff, zahlreichen Partnern und auch dem Publikum auf der Spur. Der Film vermittelt viel Hintergrund und Atmosphäre der euro-scene Leipzig.



Szene aus dem Film
»Ein Blick hinter die Kulissen«

The new festival tone, a brief melody which will now be the acoustic identification of the festival, serves as a birthday cake for euro-scene Leipzig. Friederike Bernhardt, born in 1985 in Lutherstadt Wittenberg and a student at the Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy«, composed this melody, mentored by Professor Ipke Starke, director of the composition class.

The film »Ein Blick hinter die Kulissen« (»A glance behind the curtains«) by Bernd E. Gengelbach and Tilman

König will provide the second piece of cake. They have spent two years filming the artists, festival director Ann-Elisabeth Wolff, numerous partners and the audience, too. The film provides a great deal of background and atmosphere on euro-scene Leipzig.

Film von Angelin Preljocaj, Aix-en-Provence

»Blanche neige« (»Schneewittchen«)

nach dem gleichnamigen Märchenballett

Deutsche Kinopremiere

Einführung und Gespräch mit **Angelin Preljocaj** (angefragt): **Thomas Hahn**, Paris

Konzeption und Choreografie: Angelin Preljocaj
Ballet Preljocaj / Musik: Gustav Mahler / **Kostüme:** Jean Paul Gaultier /
Bühnenbild: Thierry Leproust / **Lichtdesign:** Patrick Riou
Uraufführung des Stücks: 25.09.2008, Lyon
ARTE France 2009 / Dauer: 90 Minuten

Für Kinder (ab 8 Jahre) und Erwachsene

Mit freundlicher Unterstützung durch



arte

INSTITUT français



In Kooperation mit den Passage Kinos und Institut français d'Allemagne, Leipzig

Nach dem Märchen »Schneewittchen« der Gebrüder Grimm schuf der berühmte französische Choreograf Angelin Preljocaj mit 26 Tänzern seiner Compagnie im südfranzösischen Aix-en-Provence ein bezauberndes und opulentes Tanzmärchen. Besondere Aufmerksamkeit schenkte er den sieben Zwergen, die als Bergleute Schneewittchen Asyl gewähren, und der sich zu Tode tanzenden, hier bildschönen Schwiegermutter. Sinfonische Werke von Gustav Mahler (1860-1911) bilden die eindrucksvolle musikalische Grundlage. Die Kostüme stammen von Jean Paul Gaultier, einem der bekanntesten Modeschöpfer Frankreichs. Das Ballett wurde mit dem »Globe de Cristal« für die beste Tanzproduktion des Jahres 2009 ausgezeichnet.

The famous French choreographer Angelin Preljocaj has created an enchanting, opulent dance fairytale with 26 dancers of his company in Southern French Aix-en-Provence based on the fairytale »Snow White« by the Brothers Grimm. He places special attention on the seven dwarves who provide Snow White asylum as miners and the beautiful stepmother who dances herself to death. Symphonic works from Gustav Mahler (1860-1911) form the impressive musical foundation. The costumes were designed by Jean Paul Gaultier, one of the most famous fashion designers in France. The ballet was awarded the »Globe de Cristal« for the best dance production of the year 2009.



Szene aus »Blanche neige«

Am 07. Nov., 19.30 Uhr, zeigt Angelin Preljocaj seine Choreografie
»Empty moves« (»Leere Bewegungen«) in der Peterskirche (siehe S. 32/33).

Dokumentarfilm von Pippo Delbono, Modena

»La paura« (»Die Angst«)

Deutschlandpremiere

Einführung und Gespräch mit **Pippo Delbono: Dr. Martina Bako**, Leipzig

Drehbuch, Regie, Kamera, Text und Stimme: Pippo Delbono
Musik: Sergej Prokofjew, Piero Corso, Michael Galasso, Elini Karaindrou
Schnitt: Pippo Delbono, Benoit Labourdette

Italien-Frankreich / Uraufführung: 09.08.2009, Festival di Locarno / Dauer: 66 Minuten
In italienischer Sprache mit deutscher Untertitelung

Mit freundlicher Unterstützung durch die Compagnie Pippo Delbono

Pippo Delbono ist nicht nur einer der heute wichtigsten Theaterregisseure Italiens, sondern drehte auch mehrere Filme, so »Guerra« (»Krieg«, 2003) und »Grido« (»Aufschrei«, 2006). Erbarmungslos und dennoch fern jedem Realismus zeigt auch sein neuester Film »La paura« (»Die Angst«) schändliche Zustände in seinem Heimatland. Der Film entstand komplett mit einem als Minikamera verwendeten Handy. Alltäglicher Rassismus, Obdachlosigkeit, Übergewicht von Kindern und die Welt des Showgeschäfts sind der Rohstoff für einen Film, der voller Poesie und Absurdität gespenstische Stimmungen schafft. Pippo Delbono ergreift Partei für die ausgegrenzten Schichten seines Volkes und warnt besonders vor einem: der Gleichgültigkeit.

Pippo Delbono is not only one of the most important theatre directors in Italy today; he has also made numerous films, including »Guerra« (»War«, 2003) and »Grido« (»Outcry«, 2006). Merciless and yet far from any form of realism, his most recent film »La paura« (»The fear«) shows the scandalous conditions in his homeland. The film was shot completely on a mobile phone serving as a miniature camera by Pippo Delbono. Daily racism, homelessness, childhood obesity and the world of showmanship are the raw materials for a film which achieves an eerie mood of poetry and absurdity. Pippo Delbono takes the side of the excluded layers of his society and especially warns against one thing: indifference.



Szene aus »La paura«

**Am 05. und 06. Nov., jeweils
19.30 Uhr, gastiert Pippo
Delbono mit »La menzogna«
(»Die Lüge«) in der
Peterskirche (siehe S. 22/23).**

Abschlussball (Closing ball)

Mit der Musikband Black Coffee, Leipzig:

Katharina Helmke, Gesang / **Tim Ludwig**, Gitarre, Gesang /
Hendrik Herchenbach, Bass, Bandleader / **Andreas Schwaiger**, Schlagzeug /
Richard Brüggemann, E-Piano, Synthesizer / **Roberto Fratta**, Perkussion /
Konrad Schreiter, Trompete / **Johannes Moritz**, Bariton-Saxophon /
Stephan Krause, Posaune / **Daniel Barke**, Tenor-Saxophon

und als Ehrengast: **Wolfgang Tiefensee**, Berlin/Leipzig

Mitglied des Deutschen Bundestages, Bundesminister a. D.,

1998-2005 Oberbürgermeister der Stadt Leipzig und Anhänger der euro-scene Leipzig

Einen 20. Geburtstag feiert man nur einmal ... Das Jubiläum der euro-scene Leipzig ist Anlass für einen Abschlussball – einen Tick schöner und festlicher, als es eine Party ist. Mit einer richtigen Kapelle und der Möglichkeit, nach so vielen Tänzern auf den Festivalbühnen jetzt endlich auch mal selbst zu tanzen. Doch niemand muss. Die klassischen Ballrunden lassen Pausen zum Essen, Trinken und den Austausch. Auch einige Festivalkünstler sind noch anwesend, bevor sie am Montag abreisen ... und schon gibt es neue Namen für 2011 ...



Black Coffee formierte sich 2004 auf der Funksession des Leipziger Jazz & Music Club Spizz. Durch die regelmäßige Spielpraxis und die wechselnden Sessionsgäste entwickelte sich eine improvisationsfreudige, extrem groovige und sehr gut eingespielte Liveband. Black Coffee hat eine unerschöpfliche Quelle des Funk gefunden und verfügt über ein breites Repertoire.

You only celebrate your 20th birthday once... The anniversary of euro-scene Leipzig is the occasion for a closing ball – a bit prettier and more festive than a party. There will be a proper band and, after seeing so many dancers on the festival stages, there will finally be the opportunity to dance yourself. But no one has to; the classical ball dances will allow breaks for eating, drinking and conversation. Some of the festival artists will still be present before they depart on Monday ... and there are already new names for 2011 ...

Black Coffee formed in 2004 during the funk session at the Leipzig jazz & music club Spizz. Regular rehearsal sessions and alternating session guests have led to the development of an improvisation-friendly, extremely groovy and excellently coordinated live band. Black Coffee has discovered an inexhaustible source of funk and already has a wide repertoire.

Mitgliedschaften der euro-scene Leipzig

Memberships of the euro-scene Leipzig in network organisations

INFORMAL EUROPEAN THEATRE MEETING (IETM), SITZ BRÜSSEL

Das IETM ist das größte Netzwerk der freien Theaterschaffenden Europas. Es verzeichnet derzeit mehr als 450 Mitglieder aus 40 Ländern. Das IETM wurde 1981 in Polverigi / Italien gegründet und widmet sich u. a. Fragen des kulturellen Austauschs, den Mittelmeerregionen, Arbeitsrechtsfragen und der Qualifizierung. Die euro-scene Leipzig ist seit 1991 Mitglied im IETM.

The IETM is the largest network of persons engaged in the independent theatre sector in Europe. It lists currently more than 450 members from 40 countries. The IETM was founded in Polverigi / Italy in 1981 and gives et al. over to questions of cultural exchange, the Mediterranean regions, questions of labour legislation and qualification. The euro-scene Leipzig has been member of the IETM since 1991.

**IETM // Mary Ann de Vlieg // 19 Square Sainclette // 1000 Brüssel, Belgien
Tel. + 32-2-201 09 15 // Fax +32-2-203 02 26 // ietm@ietm.org // www.ietm.org**



INTERNATIONALES THEATERINSTITUT (ITI), SITZ PARIS ZENTRUM BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND, BERLIN

Das ITI ist ein internationales Netzwerk des Theaters, das unter dem Schirm der UNESCO dem Austausch der Theaterschaffenden der Welt dient. Es wurde 1948 in Prag gegründet und umfasst derzeit rund 90 nationale Zentren. Das ITI-Zentrum der Bundesrepublik Deutschland besitzt rund 200 Mitglieder, zu denen die euro-scene Leipzig seit 1994 gehört. Es veranstaltet alle drei Jahre Theater der Welt, das größte Theaterfestival Deutschlands, das 2010 in Mülheim an der Ruhr und Essen stattfand.

The ITI is a global international theatre network having served, under the patronage of the UNESCO, the exchange of persons engaged in the theatre sector. It was founded in Prague in 1948 and has at present about 90 national centres. The ITI Centre of the Federal Republic of Germany lists about 200 members; the euro-scene Leipzig has been among them since 1994. Every three years it hosts the Theater der Welt (Theatre of the world), Germany's largest theatre festival, which took place in Mülheim an der Ruhr and Essen in 2010.

**Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts e. V. //
Präsident: Dr. Manfred Beilharz // Direktor: Dr. Thomas Engel //
Schloßstraße 48 // 12165 Berlin
Tel. +49-30-791 17 77 // Fax +49-30-791 18 74 // info@iti-germany.de // www.iti-germany.de**



TANZPLATTFORM DEUTSCHLAND

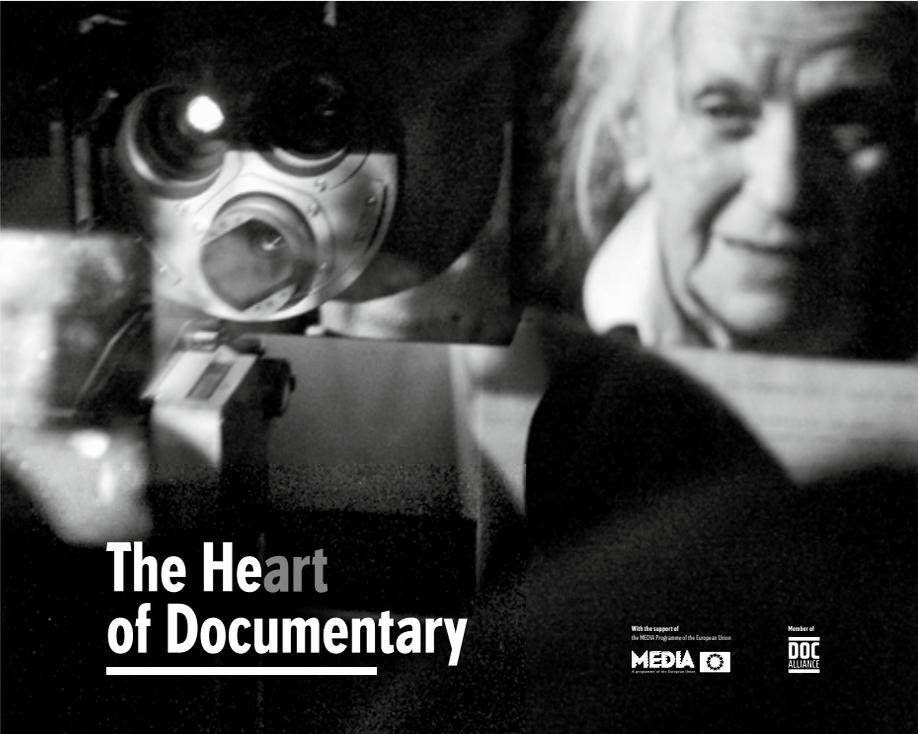
Die Tanzplattform Deutschland ist das bedeutendste Forum für den zeitgenössischen Tanz in Deutschland. Sie zeigt seit 1994 alle zwei Jahre eine Bestandsaufnahme aktueller Strömungen und innovativer Tendenzen der deutschen Tanzszene. Nach Berlin, Frankfurt/Main, München, Hamburg, Leipzig, Düsseldorf, Stuttgart, Hannover und Nürnberg findet die 10. Tanzplattform Deutschland 2012 in Dresden statt. Die euro-scene Leipzig ist seit 2000 Mitglied der derzeit 10 Co-Veranstalter und veranstaltete 2002 die Tanzplattform Deutschland in Leipzig.

The Dance Platform Germany is the most distinguished forum of contemporary dance in Germany. Every two years it shows since 1994 an inventory of current movements and innovative trends of the German dance scene. After Berlin, Frankfurt/Main, Munich, Hamburg, Leipzig, Dusseldorf, Stuttgart, Hanover and Nuremberg, the 10th Dance Platform Germany 2012 will be held in Dresden. Since the year 2000 the euro-scene Leipzig has been member of its currently 10 co-organisers and presented the Dance Platform Germany in Leipzig in 2002.

**46 Hellerau – Europäisches Zentrum der Künste Dresden // Dieter Jaenicke //
Karl-Liebknecht-Str. 56 // 01109 Dresden // Tel. +49-351-264 62 0 // Fax +49-351-264 62 23
info@hellerau.org // www.hellerau.org // www.tanzplattform2012.de**



Anzeigen



The Heart of Documentary

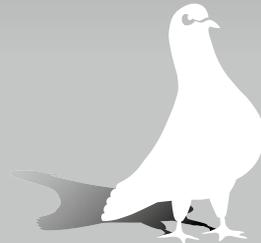
With the support of
the MEDIA Programme of the European Union
MEDIA 

Member of
**DOC
ALLIANCE**

DOK LEIPZIG

18.–24.10.2010

53rd International Leipzig
Festival for Documentary
and Animated Film
DOK Festival & DOK Industry
www.dok-leipzig.de



Bernhard Weisemann

Konferenzdolmetschen
www.dolmetschen-sachsen.de



Internationales Choreografisches Zentrum Leipzig



Direktorin:
Montserrat León

www.icz-leipzig.de



Internationales Mahler Festival Leipzig

17. bis 29. Mai 2011



Gewandhausorchester | Koninklijk Concertgebouw-
orkest | London Symphony Orchestra | Mahler
Chamber Orchestra | MDR Sinfonieorchester |
New York Philharmonic | Sächsische Staatskapelle
Dresden | Symphonieorchester des Bayerischen
Rundfunks | Tonhalle-Orchester Zürich | Wiener
Philharmoniker

Präsentiert von



☎ +49.341.1270-280
www.gewandhaus.de
www.mahler-2011.de



GEWANDHAUS
ZU LEIPZIG

WWW.GRASSIMESSE.DE

GRASSI MESSE LEIPZIG 2010

29.-31. OKTOBER
VERKAUFSMESSE FÜR ANGEWANDTE
KUNST UND DESIGN

Johannisplatz 5-11 | Leipzig

GRASSI
MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST

Anzeige

Herzklopfen 2010/11

THEATER DER JUNGEN WELT LEIPZIG



Nächste Premieren im Abendprogramm:
HERZKLOPFEN KOSTENLOS Ensembleproduktion | 29.10.10
OFFENE ZWEIERBEZIEHUNG von Rame/Fo | 17.12.10
www.tdjw.de | facebook: TdJW Leipzig

**BESTELLEN
SIE JETZT IHR
kunststoff-
PROBEABO
FÜR 10 EURO!**

unter
03 41/52 91 72 39,
www.ploettner-verlag.de,
c.piper@kunststoff-kulturmagazin.de

HEFT 20 **kunststoff**
DAS KULTURMAGAZIN AUS MITTELDEUTSCHLAND

7,20 EURO
Juli/August/September 2010
ISSN 1863-1351
www.kunststoff-kulturmagazin.de

THEATER
Aufbruch nach Chemnitz:
Die Schauspielerinnen Ellen Hellwig

LITERATUR
Perspektive gesucht: Peter
Sodanns 138.000 DDR-Bücher

BILDENDE KUNST
Im Echoraum: Der
Konzeptkünstler Olaf Nikolai

MUSIK
Mittfrage: Neue Musik
in Mitteldeutschland

**Altlast Architektur?
Was verschwindet und
was bleibt**

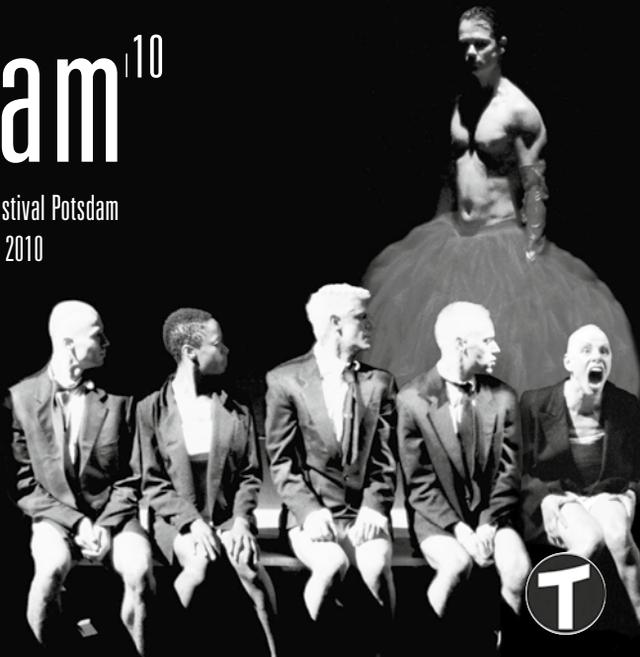
LEBENSKULTUR
Klostergarten Eden – Ein Streifzug
durch die Gartenkultur



unidram¹⁰

17. Internationales Theaterfestival Potsdam
29. Oktober — 06. November 2010

Infos und Karten
Fon: 0331/719139
www.t-werk.de
www.unidram.de



**SCHIFF
BAUER
GASSE**

POTSDAM



Wir freuen uns auf gutes Theater und tragen das auch weiter *

* culturtraeger ist Partner der Leipziger Theater. Wir arbeiten für die euro-scene Leipzig, Centraltheater, Oper, TdJW, Lofft, Schaubühne Lindenfels u.v.m. Wir sind da, wo am meisten los ist. Für jede Zielgruppe haben wir die passenden Präsentationsformen. So sind unsere Postkarten, Flyer, Programme, Magazine und Plakate immer und überall optimal präsentiert. Wir sind die Bühne für Ihre Kommunikation.

culturtraeger
Medien für Werbung

0341 - 14 16 50 · www.culturtraeger.de · Kohlgartenstraße 24 · 04315 Leipzig

→ 2009 *Bosnien-Herzegowina* → 2010 *Tschechien* → 2011 *Albanien*

**TIEFER
BLICKEN**

WWW.BFOT.DE

OFF EUROPA

THEATER TANZ PERFORMANCE FILM MUSIK DEBATTE

TICKET GALERIE

LIVE ERLEBEN.

✓ ROCK/POP

✓ SCHLAGER

✓ MUSICAL

✓ OPER

✓ KLASSIK

✓ THEATER

✓ COMEDY

✓ VOLKSMUSIK

✓ KABARETT

0341 - 14 14 14 | WWW.TICKETGALERIE.DE
WWW.MDR-TICKETSHOP.DE

herausgegeben von der
 kultur
 stiftung
 leipzig

LEIPZIGER BLÄTTER

... Hellriegel euro-scene
 Babakanow Gose Neuberin
 Rilke Handeshof Schäferin
 Karl Bücher Spinnerei
 Fuchshuber Kurt Henkels
 Springerstraße mdr
 Niederwieser Bunker
 Bach ...

Foto: Achim Schade

Angabe 57 ab 19. Oktober im Buchhandel oder unter www.passageverlag.de

Informationen

Hinweise zum Kartenverkauf

Der Kartenverkauf beginnt für alle Vorstellungen am Samstag, 25.09.2010.

Festivalkasse im Café-Restaurant Telegraph

Dittrichring 18-20, 04109 Leipzig

Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung
(hier alle Festivalkarten – auch Festivalpass und Kartenpakete – ohne Vorverkaufsgebühr)

Vorverkauf 25.09. – 01.11.

Montag – Freitag 14.00 – 20.00 Uhr

Samstag 11.00 – 15.00 Uhr

Festival 02.11. – 07.11.

Dienstag – Sonntag 11.00 – 18.00 Uhr

Im Telegraph befindet sich während der euro-scene Leipzig auch das Festivalcafé (siehe S. 02).
Hier auch Informationen zum Festival und Video mit Gastspielausschnitten 2010

Telefonische Bestellungen (zu den genannten Öffnungszeiten der Festivalkasse)
Kartentelefon 0341-242 59 11

Online Bestellungen

Internet: www.euro-scene.de/tickets

Email: tickets@euro-scene.de

Zahlung per Kreditkarte (Eurocard, Master-Card, VISA-Card, American Express)
und per Überweisung

Schriftliche Bestellungen

Schriftliche Bestellungen werden nach dem Datum des Posteingangs bearbeitet. Auf jede Bestellung, die bis zum 22.10.2010 eingeht, wird eine schriftliche oder telefonische Mitteilung gegeben, ob diese realisiert werden kann:

----- euro-scene Leipzig, Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig

Abholung und Versand

Bestätigte Karten sind entweder an der Festivalkasse im Telegraph abzuholen oder werden auf Wunsch nach Zahlung durch Kreditkarte oder Überweisung per Post (gegen Gebühr) zugesandt. Eine Reservierung zur Abholung an der Abendkasse erfolgt nicht.

Öffnung der Abendkasse

In allen Spielstätten 1 Stunde vor Beginn der jeweiligen Vorstellung. Hier werden eventuell noch vorhandene Restkarten verkauft. Interessenten wird deshalb unverbindlich empfohlen, auch bei ausverkauften Vorstellungen an die Abendkasse zu kommen.

Weitere Vorverkaufskassen

- Centraltheater** Bosestraße 1, 04109 Leipzig
Tel. 0341-126 81 68
Mo. – Fr. 10.00 – 19.00 Uhr, Sa. 10.00 – 13.00 Uhr
- Oper Leipzig** Augustusplatz 12, 04109 Leipzig
Tel. 0341-126 12 61
Mo. – Fr. 10.00 – 20.00 Uhr, Sa. 10.00 – 18.00 Uhr
- Ticketgalerie** Hainstraße 1, 04109 Leipzig
Tel. 0341-14 14 14
Mo. – Fr. 9.00 – 20.00 Uhr, Sa. 10.00 – 18.00 Uhr
- Leipzig Ticket im Hugendubel** Petersstraße 12–14, 04109 Leipzig
Tel. 0341-980 00 98
Mo. – Sa. 9.30 – 20.00 Uhr
- Musikalienhandlung M. Oelsner** Schillerstraße 5, 04109 Leipzig
Tel. 0341-960 56 56
Mo., Di., Mi., Fr. 9.00 – 18.30 Uhr,
Do. 9.00 – 19.00 Uhr, Sa. 9.00 – 13.00 Uhr
- LVZ Ticketservice** Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig
Tel. 0341-980 00 98, 01805-21 81 50
Mo. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr
- CULTON Ticket** Peterssteinweg 9, 04107 Leipzig
Tel. 0341-14 16 18
Mo. – Fr. 10.00 – 19.00 Uhr, Sa. 10.00 – 16.00 Uhr
- Delitzsch Tourist-Information** Im Barockschloss, Schlossstraße 31, 04509 Delitzsch
Tel. 034202-672 37
Di. – So. 10.00 – 17.00 Uhr
- Tim Ticket** Galeria Kaufhof Passage, Markt 20-21, 06108 Halle/Saale
Tel. 0345-202 97 71
Mo. – Sa. 9.00 – 20.00 Uhr
- Ticketgalerie** StadtCenter Rolltreppe, Große Ulrichstr. 60, 06108 Halle/Saale
Tel. 0345-68 88 68 88
Mo. – Fr. 10.00 – 20.00 Uhr, Sa. 10.00 – 18.00 Uhr
- Jena Tourist-Information** Markt 16, 07743 Jena
Tel. 036 41-49 80 60
Mo. – Fr. 10.00 – 19.00 Uhr, Sa. 10.00 – 16.00 Uhr

Karten außerdem deutschlandweit in allen Vorverkaufsstellen mit Ticket-Online-System

Kartenpreise und Rabatte

Die nachfolgend genannten Kartenpreise sind im Vorverkauf an der Festivalkasse im Telegraph, bei Online-Bestellungen und an den Abendkassen gültig. An allen anderen Vorverkaufskassen werden Vorverkaufsgebühren in Höhe von ca. 10 % des Kartenpreises erhoben.

Hauptprogramm

Centraltheater

Platzgruppe I: Parkett, Reihe 1–5 und Rang, Reihe 1–3	18,00 € / ermäßigt	15,00 €
Platzgruppe II: Parkett, Reihe 6–11 und Rang, Reihe 4–6	16,00 € / ermäßigt	13,00 €
Platzgruppe III: Parkett, Reihe 12–17 und Rang, Reihe 7–8	14,00 € / ermäßigt	11,00 €

Peterskirche

Platzgruppe I: Parkett, Reihe 1–5	18,00 € / ermäßigt	15,00 €
Platzgruppe II: Parkett, Reihe 6–11	16,00 € / ermäßigt	13,00 €
Platzgruppe III: Parkett, Reihe 12–15	14,00 € / ermäßigt	11,00 €

Theater der Jungen Welt, **Werk II** 16,00 € / ermäßigt 13,00 €

Kellertheater 14,00 € / ermäßigt 11,00 €

»Sávitri« / »Žabáci – sny starého dědka« Kinder ab 5 – 14 Jahre 6,00 €

Schaubühne Lindenfels, **LOFFT** 14,00 € / ermäßigt 11,00 €

Alte Hauptpost 10,00 € / ermäßigt 8,00 €

Rahmenprogramm

Freier Eintritt bei allen Veranstaltungen des Rahmenprogramms außer:

Workshop Catharina Gadelha (2 Tage) 24,00 € / ermäßigt 18,00 €

Symposium »Ost-West-Passagen«

05. Nov. + 06. Nov. // jeweils 14.00 – 16.00 Uhr öffentlich, Eintritt frei

05. Nov. // 16.30 – 18.15 Uhr + 06. Nov. // 10.00 – 13.00 Uhr

..... für Fachbesucher, mit Anmeldung (bis 29.10.) 20,00 € (für 2 Tage)

Allgemeine Hinweise

/ Nach Beginn der Vorstellung ist prinzipiell kein Einlass mehr möglich, gelöste Karten verlieren mit Stückbeginn ihre Gültigkeit.

/ Wenn nicht anders angegeben: kein Einlass unter 12 Jahren

/ Fotografieren, Video- und Tonaufnahmen während der Vorstellungen sind streng verboten.

Festivalpass

Für alle Gastspiele 85,00 € / ermäßigt 70,00 €

Berechtigt zum Erhalt einer kostenlosen Karte für jeweils eine Vorstellung aller Gastspiele

Dazu als Geschenk:

- Zur Wahl: 3 Monatshefte der Zeitschrift tanz oder ein Jahresabonnement des Stadtmagazins kreuzer
- Ein Freigetränk im Festivalcafé Telegraph

tanz kreuzer

TELEGRAPH +++
café · restaurant



Kartenpakete

5er Kartenpaket: 5 Vorstellungen 54,00 € / ermäßigt 42,00 €

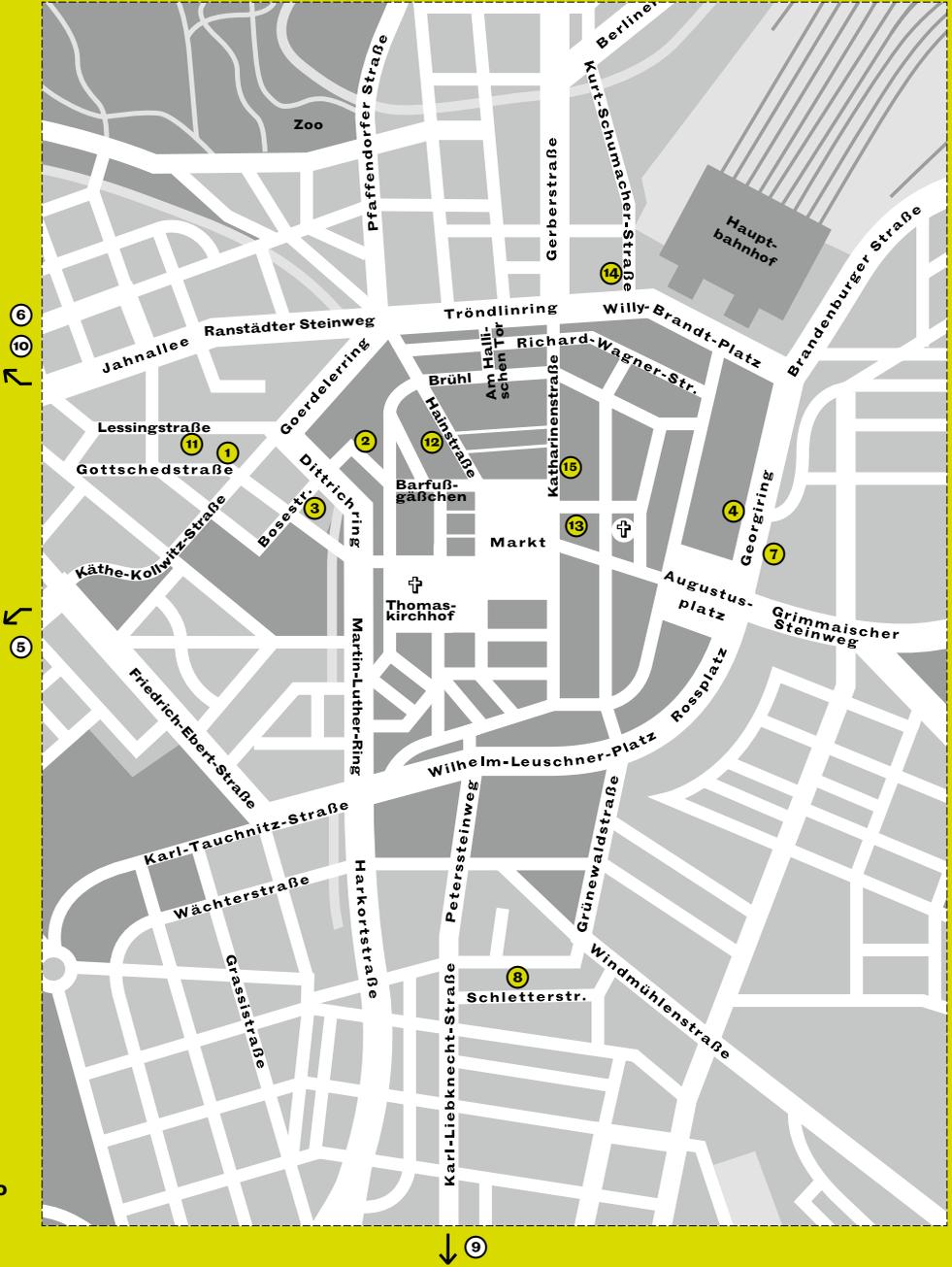
- 3 x Große Bühne, Platzgruppe II: zur Wahl »Out of context – for Pina« am 03.11. / »Sonja« / »La menzogna« / »Empty moves (parts I & II)«
- 2 x Kleine Bühne: zur Wahl »Some faves« / »Prophezeiung 20/11« am 04. oder 05.11. / »Storia dell'Africa contemporanea Vol. III« / »Çifti Martin« / »Sávitrí« / »Twee stemmen« / »Žabáci – sny starého dědka«
- dazu als Geschenk: Zur Wahl 2 Monatshefte der Zeitschrift tanz oder ein Halbjahresabonnement des Stadtmagazins kreuzer

3er Kartenpaket: 3 Vorstellungen 36,00 € / ermäßigt 26,00 €

- 2 x Große Bühne, Platzgruppe II: zur Wahl »Out of context – for Pina« am 03.11. / »Sonja« / »La menzogna« / »Empty moves (parts I & II)«
- 1 x Kleine Bühne: zur Wahl »Some faves« / »Prophezeiung 20/11« am 04. oder 05.11. / »Storia dell'Africa contemporanea Vol. III« / »Çifti Martin« / »Sávitrí« / »Twee stemmen« / »Žabáci – sny starého dědka«

Alle Rabatte sind personengebunden und erhältlich im Vorverkauf sowie während des Festivals. Wenn einzelne Vorstellungen ausverkauft sind, besteht kein Anspruch auf Karten. Ermäßigungsberechtigte sind Schüler, Studenten, Auszubildende, Wehr- bzw. Zivildienstleistende, Empfänger von Leistungen nach Hartz IV sowie Inhaber des Leipzig- und Familien-Passes.

Stadtplan Leipzig



Spielstätten und Festivalorte

- ① **euro-scene Leipzig**
(Festivalbüro) Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig
Tel. 0341-980 02 84 / Fax 0341-980 48 60
Straßenbahn: 1, 14 (Gottschedstraße),
3, 4, 7, 13, 15 (Leibnizstraße), 9, Bus: 89 (Thomaskirche)
- ② **Festivalkasse und Festivalcafé**
im Telegraph Dittrichring 18-20, 04109 Leipzig
Tel. 0341-242 59 11
Straßenbahn: 9, Bus: 89 (Thomaskirche),
1, 3, 4, 7, 9, 12, 13, 14, 15 (Goedelerring)
- ③ **Centraltheater** Bosestraße 1, 04109 Leipzig
Tel. Zentrale 0341-126 82 22
Tel. Tages- und Abendkasse 0341-126 81 68
Straßenbahn: 1, 14 (Gottschedstr.), 3, 4, 7, 13, 15 (Leibnizstr.),
9, Bus: 89 (Thomaskirche)
- ④ **Oper Leipzig**
Kellertheater
(Eingang Georgiring) Augustusplatz 12, 04109 Leipzig
Tel. Zentrale 0341-126 12 11
Abendkasse Oper 0341-126 12 61
Abendkasse Kellertheater 0341-126 13 23
Straßenbahn: 4, 7, 8, 10, 11, 12, 15, 16 (Augustusplatz),
1, 3, 4, 7, 10, 11, 12, 13, 15, 16, Bus: 89 (Hauptbahnhof)
- ⑤ **Schaubühne Lindenfels** Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig
Tel. Zentrale 0341-48 46 20
Tel. Abendkasse Mobil 01577-519 31 20
Straßenbahn: 3, 13, 14 (Felsenkeller)
- ⑥ **Theater der Jungen Welt** Lindenauer Markt 21, 04177 Leipzig
Tel. Zentrale 0341-48 66 00
Tel. Abendkasse 0341-486 60 16
Straßenbahn: 7, 8, 15 (Lindenauer Markt)
- ⑦ **Alte Hauptpost** Augustusplatz 1-4, 04109 Leipzig
Tel. Abendkasse Mobil 01577-519 07 28
Straßenbahn: 4, 7, 8, 10, 11, 12, 15, 16 (Augustusplatz),
1, 3, 13, Bus: 89 (Hauptbahnhof)
- ⑧ **Peterskirche** Schletterstraße 5, 04107 Leipzig
Tel. 0341-213 16 12 / Tel. Abendkasse Mobil 01577-519 07 28
Straßenbahn: 10, 11 (Hohe Straße LVB),
2, 8, 9, 10, 11 (Wilhelm-Leuschner-Platz)
- ⑨ **Werk II -**
Kulturfabrik Leipzig Kochstraße 132, 04277 Leipzig
Tel. 0341-308 01 40 / Tel. Abendkasse Mobil 01577-519 07 28
Straßenbahn: 9, 10, 11, Bus: 70, 89 (Connewitz Kreuz)
- ⑩ **LOFFT** Lindenauer Markt 21, 04177 Leipzig
Tel. Zentrale 0341-35 59 55 10
Tel. Abendkasse Mobil 01577-519 31 20
Straßenbahn: 7, 8, 15 (Lindenauer Markt)
- ⑪ **Die Villa -**
Soziokulturelles Zentrum Lessingstraße 7, 04109 Leipzig
Tel. Zentrale 0341-355 20 40
Tel. Kasse 0341-980 02 84
Straßenbahn: 1, 14 (Gottschedstr.), 3, 4, 7, 13, 15 (Leibnizstr.),
9, Bus: 89 (Thomaskirche)
- ⑫ **Passage Kinos** Hainstraße 19, 04109 Leipzig
Tel. Zentrale und Kasse 0341-217 38 65
Straßenbahn: 1, 3, 4, 7, 9, 12, 13, 14, 15 (Goedelerring),
1, 3, 4, 7, 10, 11, 12, 13, 15, 16 (Hauptbahnhof)
9, Bus: 89 (Thomaskirche)
- ⑬ **Alte Börse** Naschmarkt 2, 04109 Leipzig
Tel. Zentrale 0341-261 77 66
Straßenbahn: 4, 7, 8, 10, 11, 12, 15, 16 (Augustusplatz),
1, 3, 4, 7, 10, 11, 12, 13, 15, 16, Bus: 89 (Hauptbahnhof)
9 (Goedelerring), Bus: 89 (Markt)
- ⑭ **Partnerhotel Holiday Inn**
Garden Court Kurt-Schumacher-Straße 3, 04105 Leipzig
Tel. 0341-125 10
Straßenbahn: 9, 14 (Hauptbahnhof-Westseite),
1, 3, 4, 7, 10, 11, 12, 13, 15, 16 (Hauptbahnhof)
- ⑮ **Tourist-Information** Katharinenstraße 8, 04109 Leipzig
Informations-Service Tel. 0341-710 42 60/65
Zimmervermittlung Tel. 0341-710 42 55
Straßenbahn: 1, 3, 4, 7, 9, 12, 13, 14, 15 (Goedelerring),
1, 3, 4, 7, 10, 11, 12, 13, 15, 16 (Hauptbahnhof)
9, Bus: 89 (Thomaskirche)

Freitag 05. Nov.	Samstag 06. Nov.	Sonntag 07. Nov.	euro-scene Leipzig 2010
			Centraltheater
	14.30-15.30 Uhr 17.00-18.00 Uhr Divadlo Lišeň / Pavla Dombrovská, Brno »Sávitrí« S. 28	11.00-12.00 Uhr 14.30-15.30 Uhr Divadlo Lišeň / Pavla Dombrovská, Brno »Zabáci – Sny starého dědka« S. 28	Kellertheater der Oper Leipzig
17.00 – ca. 18.30 Uhr Eigenproduktion euro-scene Leipzig / Philipp J. Neumann »Prophezeiung 20/11« anschl. Publikumsgespräch S. 16	19.30 – 21.00 Uhr NTGent / Johan Simons mit Jeroen Willems, Amsterdam »Twee stemmen« anschl. Publikumsgespräch S. 30	17.00 – 18.30 Uhr NTGent / Johan Simons mit Jeroen Willems, Amsterdam »Twee stemmen« anschl. Publikumsgespräch S. 30	Schaubühne Lindenfels
19.30 – 21.00 Uhr Jaunais Rīgas teātris / Alvis Hermanis, Riga »Sonja« S. 18			Theater der Jungen Welt
16.00 / 17.00 / 18.00 Uhr Societas Raffaello Sanzio / Romeo Castellucci, Cesena »Storia dell'Africa« S. 20	16.00 / 17.00 / 18.00 Uhr Societas Raffaello Sanzio / Romeo Castellucci, Cesena »Storia dell'Africa« S. 20	16.00 / 17.00 / 18.00 Uhr Societas Raffaello Sanzio / Romeo Castellucci, Cesena »Storia dell'Africa« S. 20	Alte Hauptpost
19.30 – 21.15 Uhr Compagnie Pippo Delbono, Modena »La menzogna« anschl. Publikumsgespräch S. 22	19.30 – 21.15 Uhr Compagnie Pippo Delbono, Modena »La menzogna« anschl. Publikumsgespräch S. 22	19.30 – 20.45 Uhr (Ⓜ) Ballet Prejocaj / Angelin Prejocaj, Aix-en-Provence »Empty moves (parts I & II)« Festivalabschluss S. 32	Peterskirche
22.00 – 23.00 Uhr Teatri Kombëtar i Kosovës / Bekim Lumi, Prishtina »Çifti Martin« anschl. Publikumsgespräch S. 24	22.00 – 23.00 Uhr Teatri Kombëtar i Kosovës / Bekim Lumi, Prishtina »Çifti Martin« anschl. Publikumsgespräch S. 24		LOFFT
22.00 – 01.30 Uhr (Ⓜ) Lange Nacht des Tanzes Ehemalige Preisträger des Wettbewerbs »Das beste deutsche Tanzsolo« S. 26	22.00 – 01.30 Uhr (Ⓜ) Lange Nacht des Tanzes Ehemalige Preisträger des Wettbewerbs »Das beste deutsche Tanzsolo« S. 26		Werk II
Rahmenprogramm			
16.30 – ca. 18.00 Uhr 20 Jahre euro-scene Leipzig / Festivalsignal / »Hinter den Kulissen«, Film von Bernd E. Gengelbach und Tilman König S. 42	16.30 – ca. 18.00 Uhr 20 Jahre euro-scene Leipzig / Festivalsignal / »Hinter den Kulissen«, Film von Bernd E. Gengelbach und Tilman König S. 42	11.30 – 13.30 Uhr »Blanche neige« Film von Angelin Prejocaj S. 43 14.30 – ca. 16.00 Uhr »La paura« Film von Pippo Delbono S. 44	Passage Kinos
10.00 – 14.00 Uhr (Teil II) »Mein Bild ist Dein Bild« Workshop Catharina Gadelha, Köln S. 37			Die Villa
Alte Börse 14.00 – 16.00 Uhr »Ost-West-Passagen« Symposium mit dem Internationalen Theaterinstitut (ITI), Berlin S. 40	Alte Börse 14.00 – 16.00 Uhr »Ost-West-Passagen« Symposium mit dem Internationalen Theaterinstitut (ITI), Berlin S. 40	Schaubühne Lindenfels 22.00 – ca. 03.00 Uhr Abschlussball mit Black Coffee, Leipzig S. 45	Peterskirche / Alte Börse / Schaubühne Lindenfels

(Ⓜ) **Kostenloser Shuttlebus im Anschluss
vom Werk II ins Stadtzentrum**

(Ⓜ) **Kostenloser Shuttlebus im Anschluss
von Peterskirche zu Schaubühne Lindenfels**

Festivalteam

Ann-Elisabeth Wolff	Festivaldirektorin und Geschäftsführerin
Bernd E. Gengelbach	Co-Direktor und Technische Leitung
Jana Wetzlich	Leiterin Verwaltung und Kartenverkauf
Sindy Poppitz	Assistenz der Festivaldirektion und Organisation
Sandra Brose	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Christina Forchner	Sekretariat und Werbung
Annett Schmuck	Assistenz Kartenverkauf
Hanna Krafft	Assistenz Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Künstlerischer Beirat

Sigrid Gareis	Kuratorin für Tanz und Theater, Wien/Berlin, bis Juni 2009 Künstlerische Leiterin Tanzquartier Wien
Maria Magdalena Schwaegermann	Kuratorin und Produzentin, Berlin/Istanbul
Tilmann Broszat	langjährige Künstlerische Leiterin Zürcher Theater Spektakel
Rolf Dennemann	Künstlerischer Leiter SPIELART Festival, München
Klemens Wannemacher	Künstlerischer Leiter Festival off limits, Dortmund Gründer und Leiter Kreativ Coaching Berlin

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und internationaler
Tanz- und Theatergruppen e. V.

Geschäftsführender Vorstand **Ann-Elisabeth Wolff, Konstanze Neumann-Gast**

Festivalbüro

euro-scene Leipzig Festival zeitgenössischen europäischen Theaters
Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, Deutschland
Telefon +49-(0)341-980 02 84 // Fax +49-(0)341-980 48 60
info@euro-scene.de // www.euro-scene.de

Fotonachweise

Titelmotiv Dirk Baierlipp, Würzburg, unter Verwendung eines Fotos aus »Purgatorio« von Romeo Castellucci / Societas Raffaello Sanzio, Cesena, mit Pier Paolo Zimmermann // S. 2 Café-Restaurant Telegraph, Leipzig // S. 5 Sächsisches Staatsministerium, Dresden // S. 6 Dirk Brzoska, Leipzig // S. 7 (links) Stefan Hoyer, Leipzig, (rechts) Tom Schulze, Leipzig // S. 8 Lorenz Richter, Berlin // S. 9 BMW AG/Martin Klindworth, Leipzig // S. 13, 36 (Mitte) Chris Van der Burght, Gent // S. 15 Marian Ivanov, Brüssel // S. 17 Jens T. Wagner, Leipzig // S. 19 Gints Malderis, Riga // S. 21 Laura Arlotti, Bologna // S. 23 Jean-Louis Fernandez, Modena // S. 25 Christophe Quirion, Prishtina // S. 26 (von oben nach unten) Theo Solnik, Leipzig / Christian Glaus, Freienbach / Justus Zielinski, Berlin / Martin Firket, Brüssel / Andrea Feldmann, Chemnitz / Jürgen Laubhold, Köln / Toofan Hashemi, Hannover // S. 29 Divadlo Lišeň, Brno // S. 31 Phile Deprez, Gent // S. 33, 43 JC Carbonne, Aix-en-Provence // S. 36 (oben) Ellen Goovaerts, Antwerpen / (unten) Jörg Jeshel, Berlin // S. 37 privat // S. 38 Luca Del Pia, Cesena // S. 39 Bernd E. Gengelbach, Leipzig // S. 41 Dariusz Gorczyca, Kraków // S. 42 (oben) privat, (unten) Tilman König, Leipzig // S. 44 Pippo Delbono, Modena // S. 45 Black Coffee, Leipzig

Ton- und Bildaufzeichnungen während der Veranstaltungen sind im Interesse der Künstler und Zuschauer grundsätzlich nicht gestattet. Pressefotografen benötigen eine Sondergenehmigung.

Impressum

Inhalt und Redaktion	Ann-Elisabeth Wolff
Texte	Ann-Elisabeth Wolff, Sandra Brose
Redaktionelle Mitarbeit	Sindy Poppitz, Jana Wetzlich
Englische Übersetzung	Susanne Saalfeld, Daniel Brunet
Gestaltung	Dirk Baierlipp, Würzburg, www.fertigungsbureau.de
Druck	Messedruck Leipzig GmbH
Redaktionsschluss	10.09.2010

Vorankündigung:

Leipzig

euro-scene

21. Festival zeitgenössischen europäischen Theaters

08. Nov. – 13. Nov. 2011

12 Gastspiele aus 10 Ländern
in ca. 25 Vorstellungen und 9 Spielstätten

Zum 10. Mal: Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo«

Das neue
Magazin für
Ballett, Tanz &
Performance

Schneller geht es online:
www.tanz-zeitschrift.de/10652



Jetzt
2x kostenlos
lesen!

Ja, ich möchte tanz 2x kostenlos lesen.

Wenn mich die Zeitschrift für Ballett, Tanz und Performance überzeugt, muss ich nichts weiter unternehmen. Ich erhalte anschließend tanz zum Preis von 119 € (Lieferadressen im Ausland 129 €) einmal im Jahr und ein Jahrbuch im August. Die Kündigungsfrist beträgt sechs Wochen zum Ende des Bezugszeitraums. Möchte ich tanz im Anschluss an die Probehefte nicht weiterlesen, teile ich dies dem Verlag bis zwei Wochen nach Erhalt der zweiten Ausgabe kurz schriftlich mit. Stand 2010.

Vorname / Name _____

Straße / Hausnummer _____

PLZ / Wohnort _____

E-Mail / Telefonnummer _____

Datum / Unterschrift _____

Nach dem Theater an den Tisch!

Über 200 Restaurants in
und um Leipzig im Test:
So wird jedes Essen zum
kulinarischen Höhepunkt.



kreuzer

AUSGABE 15 2010/11
6,00 Euro

Leipzig Tag & Nacht

kreuzer-leipzig.de 200 Restaurants im Test

Tests und Tipps
Die besten Restaurants,
Kneipen und Cafés
plus 600 Adressen

Magazin
Leipzigs neue Gastro-
Szene liegt am Wasser
Wieder Lust auf Fleisch

BMW
Werk Leipzig



Freude am Fahren



SELTEN IST VIELSEITIGKEIT SO EINZIGARTIG.

DAS BMW WERK LEIPZIG GRATULIERT
ZU 20 JAHREN EURO-SCENE LEIPZIG.

BMW EfficientDynamics
Weniger Emissionen. Mehr Fahrfreude.

